

VERBO

Kirchenzeitung
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim

Oktober 2012

Mariae Himmelfahrt - St. Pölten - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.

„WAS INTERESSIEREN UNS DIE MEDIEN ... UNS INTERESSIERT GOTT!“

Ich weiß nicht mehr, wo ich diese Stellungnahme gelesen habe ... aber eines weiß ich bestimmt: Es gibt Medien und die, die sie machen. Medienmacher sind oft Meinungsmacher. Das macht dann die „Macht der Medien“. Und die bestimmt die „öffentliche Meinung“. Die aber ist wiederum für viele bloß „eine Entschuldigung, keine eigene Meinung zu haben.“ (Thornton Wilder)

Unter dem Druck veröffentlichter und damit öffentlicher Meinung stehen viele in der Öffentlichkeit. Allen voran die Politiker. Und nicht selten beugen sie sich diesem Druck. Irgendwie verständlich: Die nächste Wahl kommt bestimmt.

Aber auch wir Christen stehen unter medialem Druck. Was tun? Am einfachsten ist es, mit dem Strom der öffentlich/ veröffentlichten Meinung zu schwimmen - gegen den Strom schwimmen ist dagegen anstrengend, weil einem so viele entgegenkommen - aber wo führt das am Ende hin?

Vielleicht kommen wir mit dieser eingehenden Beobachtung der Tugend nahe, um die es diesmal in VERBO geht. Richtig: **die Tugend der Tapferkeit**. Früher war das ein Privileg von Rittern und Helden. Heute nenne ich Menschen tapfer, die sich für ihre Meinung hinstellen. Die nicht sagen, was ankommt - das weiß eh jeder; sondern die den Mut haben, zu sagen, worauf es ankommt.

Was es dazu braucht, ist vor allem eines: Überzeugung. Meinungen kommen und gehen... Meinungsumfragen drehen sich darum oft wie das Fähnchen im Wind. Überzeugungen hingegen bleiben, und sie geben Kraft: Überzeugungskraft. Kraft, die vor allem auch die Kirche braucht, um ihre Botschaft glaubwürdig und überzeugend zu vertreten. Wenn es sein muß, auch gegen äußere Schwierigkeiten.

All das sollte uns nicht überraschen. Jesus selbst hat sich nie nach der öffentlichen Meinung gerichtet. Ihm

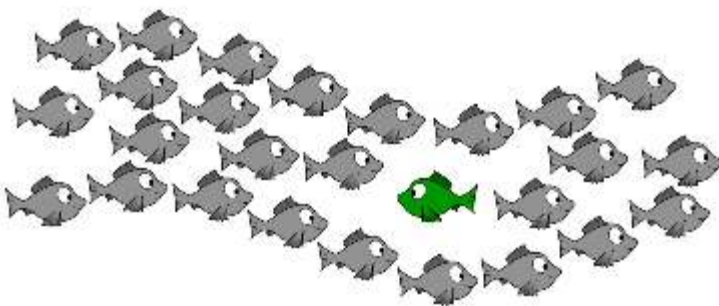
und seiner Botschaft ging es immer um die Wahrheit. Und die findet sich nicht immer auf Seiten der Mehrheit...

Gewiss, in Deutschland dürfen wir uns

(noch?) glücklich schätzen, unseren Glauben ungehindert leben zu können. Aber auch hierzulande gehört mehr und mehr Mut dazu, sich als Christ zu „outen“ und seinen Glauben öffentlich zu vertreten. Damit aber mussten Christen schon immer rechnen (vgl. Joh 15,20). Jesus war und ist nicht auf der Suche nach Mitläufern. Jesus sucht Nachfolger. Christen aus Überzeugung.

Keine Angst, nur Mut: Glaubensüberzeugung war schon immer die kraftvollste Art, dem Leben Richtung zu geben. Wenn es sein muss, auch gegen den Strom. Und vergessen wir nie: Wir müssen zur Quelle! Alles Gute!

*Ihr Pfarrer
Ulrich Lindl*



ZIVILCOURAGE

Diese zwei Kardinalstugenden Mut & Tapferkeit sind für unsere Gesellschaft wertvoll und unverzichtbar. Sie werden heute auch unter dem Begriff „Zivilcourage“ zusammengefasst.

Allzu oft werden Mut und Tapferkeit mit Tollkühnheit und hohem Risiko verwechselt. Mut setzt aber vor allem einen gesunden Menschenverstand, Besonnenheit und Herz voraus. Mut hat nicht immer und unbedingt mit Heldentum zu tun. Im Gegenteil; mangelnde Vorsicht, Leichtsinn, Unbedachtheit im Handeln, können oft ins Gegenteil umschlagen und zur Katastrophe führen. Die in der heutigen Zeit oft als Mutprobe veranstalteten Events haben mit Mut oder auch Tapferkeit sehr wenig zu tun. Sie dienen mehr der eigenen Großmannsucht und der Bestätigung des eigenen Egos. Aber nicht denen, nicht der Großmannsucht, sondern den Mutigen und Tapferen gehört die Welt. Mut und Tapferkeit haben für mich einen viel größeren moralischen und sozialen Wert als die Sucht nach Sensationen und Rekorden. Es müssen nicht immer die großen heroischen Taten sein, die als mutig bezeichnet werden. Es gibt Situationen in denen wir vor die Frage gestellt werden, Mut zu beweisen. Leider erleben wir in unserer Zeit viel zu wenig couragierte Menschen, die Mut, Tapferkeit also Zivilcourage zeigen und haben.

WAS IST ALSO MUT, WAS IST TAPFERKEIT?

In der frühchristlichen Geschichte gibt es viele Beispiele von Mut und Tapferkeit. Denken wir nur an die Märtyrer und die Heiligen. Aber das größte Beispiel hat uns Jesus, der Sohn Gottes, selbst gegeben. Er hat sich gegen die Pharisäer und Schriftgelehrten gestellt, um seine Lehren und die Botschaft Gottes zu verkünden, obwohl er wusste, dass er sich damit eine große Gegnerschaft und Feinde schafft. Er hat die ihm zugefügten Leiden und Schmerzen und sein Kreuz mutig und tapfer ertragen. Seinen Richtern und Peinigern am Kreuz ihre Schuld zu vergeben, ist für mich mit das Mutigste und für uns alle Vorbild, auch Menschen, die einem Unrecht getan haben zu

verzeihen. Dieser Mut verlangt von uns vor allem charakterliche Stärke, Überzeugung und moralische Größe. Auch in unserer jüngsten Geschichte gibt es Menschen, die diesen Mut und die Größe bewiesen haben.



Z. B. Pater Ruppert Mayer, Dietrich Bonhoeffer, und Edith Stein. Sich gegen Unrecht und Unterdrückung aufzulehnen, war großer Mut und tapfer. Sie haben trotzdem mit Vernunft und nicht ohne das Bewusstsein gehandelt, dass es für sie lebensbedrohend sein kann.

Wie können wir im täglichen Leben Mut und Tapferkeit beweisen? Hier gibt es viele Beispiele. Nennen möchte ich z. B. die Mitarbeiter der Feuerwehr, der Bergwacht, des Roten Kreuzes, der

Polizei und des Technischen Hilfswerks. All diese Menschen helfen mit sehr viel Mut und Tapferkeit um Anderen aus gefährlichen Situationen unter Einsatz ihres eigenen Lebens zu retten. Aber auch jeder einzelne von uns kann im täglichen Leben Mut und Tapferkeit - sprich Zivilcourage - beweisen. Es sind die kleinen Gesten, die uns zu mutigen und tapferen Menschen machen. Sich für Andere einzusetzen, die benachteiligt werden, ist mutig und kann auch soziale Ächtung zur Folge haben. Mutig ist, sich gegen Überzeugungen zu stellen, die sozial ungerecht sind. Dies kann zur Folge haben, dass man ins Abseits gestellt und emotionale Entbehrungen zu erleiden hat. Entscheidend ist, dass wir in unserem Handeln immer das Bewusstsein haben, gerecht und zum Wohle der Allgemeinheit gehandelt zu haben und somit unser Mut zur Verwirklichung des Guten in unserem Gemeinwesen beiträgt. Mut und Tapferkeit müssen für uns Christen selbstverständliche Tugenden sowie moralische und soziale Werteordnung sein und bleiben. Kämpfen wir mit Mut und Tapferkeit für unsere christlichen Tugenden und Werte, „beweisen wir alle "Zivilcourage.“

Hubert Elbert

UNTERSCHIED: MUT UND TAPFERKEIT?

Zwischen Mut und Tapferkeit machen wir heute keinen großen Unterschied. Früher war das anders.

Die Tapferkeit war bei den alten Griechen eine Tugend, das heißt eine gute (eben taugliche, davon kommt das Wort Tugend) Eigenschaft, die ein Mensch besitzen soll. Tapfer ist der, der sich einer Aufgabe oder dem Feind stellt, jedoch nicht unbesonnen und draufgängerisch: denn das ist Tollkühnheit.

Das Wort „Mut“ stammt vom altgermanischen „muod“ und hieß zunächst „erregt sein“.

Der mutige Altgermane war also eher tollkühn und wollte (im Zorn) sein Mütchen kühlen. Er zerstörte oft mutwillig. Das Wort Gemüt – heute würde man sagen: Emotion – hat die gleiche Wurzel.

Die Erregung nahm offensichtlich im Laufe der Geschichte ab, denn seit dem späten Mittelalter bezeichnet „Muth“ die Hoffnung auf einen guten Ausgang: Man war – und ist es ja bis heute – frohen Mutes, wohlgemäß und eben nicht mutlos.



Nur wer sich zu viel Hoffnung macht, der ist übermütig.

Ist man nun so voller Hoffnung und positiv gestimmt, dann wagt man eher etwas, denn es wird schon gut gehen. Damit sind wir beim Wagemut. Diese neue Form des Mutes ist dann kaum noch von der alten Tapferkeit zu unterscheiden. Und weil Neues gerne das Alte verdrängt, findet man die Tapferkeit nur noch in alten Märchen (man denke etwa an ein gewisses Schneiderlein) und den Mut als normale Bezeichnung für die Charakterstärke, eben den Wagemut, in der Tageszeitung.

Damit entstand eine sprachliche Lücke für die positive Einstellung. Diese besetzte das vom Lateinischen über das Englische kommende Wort „Optimismus“. Denn heute will man natürlich mehr als nur die Hoffnung auf Gutes, man will immer nur das Beste („Optimum“, lateinisch: das Beste).

Internet und Nicole Mundigl

MUT

Mutig ist, wer seine Angst besiegt.

Es war mutig von dem Jungen trotz Dunkelheit alleine durch den Wald zu gehen.

Mutig ist es, z. B. eine Schlange anzufassen ...

Mut ist etwas zu wagen, eine Herausforderung anzunehmen, wenn du dich überwindest.

TAPFERKEIT

Tapfer ist, wer geduldig ertragen und aushalten kann.

Trotz seiner Krankheit ertrug der Junge tapfer sein Schicksal.

... tapfer ist, den Schmerz ihres Bisses zu ertragen.

Tapferkeit ist, wenn du etwas aushältst, was dir unangenehm ist.

TAPFERKEIT UND HELDENTATEN

„Was tun Sie, wenn es heißt ‚Freiwillige nach vorn!‘“, fragt der Hauptmann die Gefreiten. Prompt kommt die Antwort: „Ich trete zur Seite, damit die Freiwilligen vortreten können!“ Man mag darüber schmunzeln, und irgendwie kann man sich mit dem vorwitzigen Soldaten identifizieren: Wer mag schon gerne den Helden spielen? Und doch wissen wir: Irgendwann kommt die Situation, der man nicht mehr ausweichen darf, wo man den Kopf hinhalten oder handeln muss. Dominik Brunner hatte seinen Tag sicher völlig anders geplant, als er vor drei Jahren in München die S-Bahn bestieg und sich unversehens in der Situation wiederfand, sich schützend vor die Kinder zu stellen. Dass er seinen Einsatz mit dem Tod bezahlen musste, hat ihn zum Helden in einer Gesellschaft gemacht, die zunehmend eine Kultur des Wegschauens pflegt und für die Zivilcourage zum Fremdwort geworden ist.

Tapferkeit ist das Markenzeichen der Helden - aber was ist eigentlich ein "Held"? In "Mein Urgroßvater, die Helden und ich" nähert sich der Jugendbuchautor James Krüss mit hintergründigen und amüsanten Geschichten dem Wesen der Helden. Eine Geschichte erzählt von Jan Janssen, Wetterfrosch auf der Insel Helgoland und für seine sprichwörtliche Ängstlichkeit bekannt. Bei einem aufkommenden Unwetter versucht er, sechs Fischer von einer sinnlosen und für ihn absehbar tödlich endenden Rettungsaktion auf stürmischer See abzuhalten. Nur seinen eigenen Sohn kann er gegen dessen Willen zurückhalten, die übrigen Männer kommen im stürmischen Meer um. Wer sind nun die Helden der Geschichte, fragt der Urgroßvater den jungen James Krüss: Die Männer, die gegen jede Vernunft ihr Leben auf Spiel setzen, oder Jan Janssen, der gegen alle Widerstände und die öffentliche Meinung wenigstens das Leben seines Sohn rettet und dafür die Verachtung der ganzen Insel, sogar auch von seinem Sohn, erntet?

Dem Apostel Paulus blieb eigentlich auch nichts erspart, was zu einem ruhmreichen Heldenepos gehört: Im Brief an die Korinther berichtet er von Gefängnis und Misshandlungen, vielfältigen Gefahren durch Naturgewalten und Räuber; dreimal erlitt er Schiffbruch, aus dem belagerten Damaskus flieht er filmreif in einem Korb über die Stadtmauer.

Doch er prahlt nicht mit seiner Tapferkeit, vielmehr rühmt er sich seiner Schwachheit und setzt auf die Gnade Christi: "Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark." Tapferkeit ist also nicht eigene Leistung, sondern ein Gnadengeschenk, das die, die sich ihrer Begrenztheit bewusst sind, im richtigen Augenblick über sich hinauswachsen lässt.

Norbert Moy



„Um nach vorne zu kommen und dort zu bleiben, kommt es nicht darauf an, wie gut du bist, wenn du gut bist, sondern wie gut du bist, wenn du schlecht bist“ (Martina Navratilova)

Tapferkeit bedeutet für mich

- mir und meinen moralisch/ethischen Vorstellungen treu zu sein
- meine Ziele nicht aus den Augen zu verlieren
- nach jedem Fall immer wieder aufzustehen
- das Fallen nicht als Niederlage, sondern als Herausforderung zu sehen
- Hilfe mir nahestehender Menschen zuzulassen
- meine Schwäche auch als Stärke zu sehen
- an Schwierigkeiten zu wachsen
- Neues zuzulassen
- aus dem Schmerz mit neuer Kraft heraus zu kommen

DENN: „nur wer sich ändert, bleibt sich treu“ (Wolf Biermann)

Christine Große



Das bessere Teil der Tapferkeit ist Vorsicht. (Falstaff)

Als Kind wird einem gesagt, man solle tapfer sein beim Zahnarzt oder wenn man gar ins Krankenhaus muss, und unsere Eltern finden tröstende Worte und versichern uns, dass Schmerzen schnell wieder vorbei sind. Als Erwachsene wissen wir das natürlich. Aber wir wissen auch, dass es ernste Situationen gibt, in denen unsere Gesundheit oder gar unser Leben in Gefahr ist. Und da muss man sich dann oft selber Mut zusprechen, dass es "schon wieder werden" wird.

Ich erinnere mich da an eine eigene schwere Operation. Am Vortag wird man über alle möglichen Risiken aufgeklärt und muss dann eine Unterschrift leisten, dass man bereit ist, dieses Risiko auch wirklich einzu gehen.

Ein Mitpatient hat mir damals erzählt, dass er schon zum zweiten mal innerhalb der letzten 4 Wochen auf seine Operation wartete. Beim ersten Mal hatte ihn nach dem Gespräch mit den Ärzten einfach der Mut verlassen. Er hatte seine Sachen zusammengepackt und war wieder nach Hause gefahren, obwohl der Termin schon festgelegt war. Und das mit über 80 Jahren. Aber die Hoffnung darauf, dass ihn eine gelungene Operation noch ein paar Jahre länger leben lässt, hatte ihn dann dazu bewogen, doch noch einmal anzutreten. Er hat dann die Operation gut überstanden.

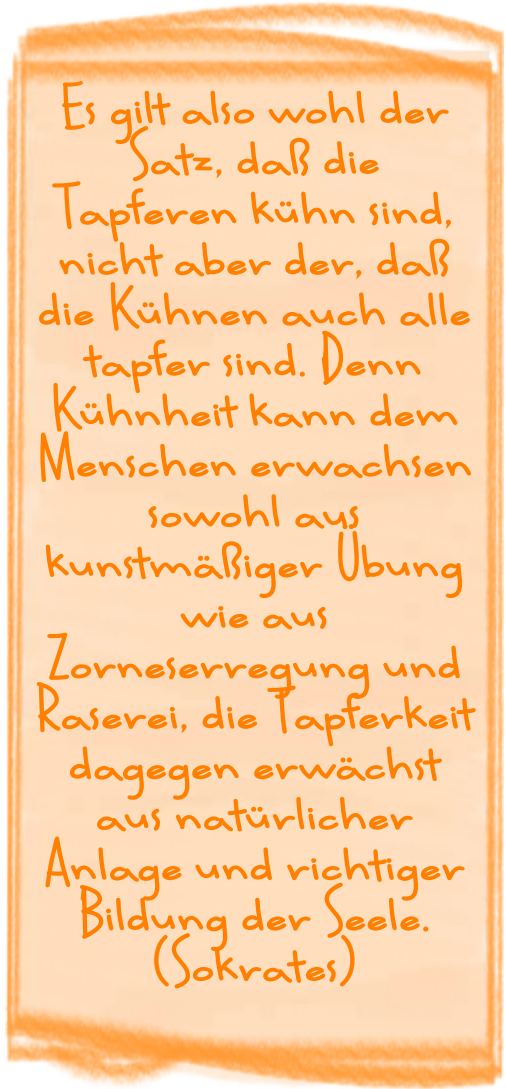
Für mich gab es damals keine Alternative. Es war also auch keine "mutige" Entscheidung sondern ich musste einfach irgendwie mit der Situation fertig werden. Danach war ja mein Problem beseitigt, ich hatte also auch nicht länger „tapfer zu sein“.

Wie anders muss es da Menschen gehen, die aus einem Unfall oder aus einer Krankheit heraus eine bleibende Beeinträchtigung erleiden.

Vor kurzem fanden ja in London die Paralympics statt. Welchen Mut müssen diese Sportler aufgebracht haben, um so weit zu kommen? Ich bewundere diese Menschen viel mehr als die nicht behinderten Sportler - ohne dass ich deren Leistung damit schmälern möchte. Denn sie müssen ja mit viel Energie erst täglich ihre Beeinträchtigung meistern, bevor sie sich dem Sport widmen können.

Ich finde: bemerkenswert mutig.

Toni Hofer



Es gilt also wohl der Satz, daß die Tapferen kühn sind, nicht aber der, daß die Kühnen auch alle tapfer sind. Denn Kühnheit kann dem Menschen erwachsen sowohl aus künstmäßiger Übung wie aus Zorneserregung und Raserei, die Tapferkeit dagegen erwächst aus natürlicher Anlage und richtiger Bildung der Seele. (Sokrates)

MESSGEWÄNDER SUCHEN PATEN

Deutenhausen kann sich glücklich schätzen, ein wertvolles Kleinod als Kirche sein eigen nennen zu können. Kostbar ist sie ausgeschmückt in einem heiteren Barock. Ein kleiner, feiner Festsaal des Glaubens. Ein Vorgeschmack auf den Himmel... Dank der großzügigen Spendenbereitschaft aus der Pfarrgemeinde und mit öffentlichen Zuschüssen konnte die Außenfassade des Deutenhauser Gotteshauses erst kürzlich renoviert werden.

Aber auch in der Sakristei finden sich kleine Kostbarkeiten: Barocke Messgewänder, die den Gottesdiensten einen feierlichen Rahmen geben wollen. Etliche alte Messgewänder sind freilich in die Jahre gekommen und müssen dringendst restauriert werden. Viele Jahre der Nutzung haben ihre Spuren hinterlassen... Ohne Reparatur würden die wertvollen Stoffe bleibenden Schaden nehmen. Die Messgewänder, die wegen ihrer barocken Form landläufig als "Bassgeigen" bezeichnet werden, sind für die Verwendung im barocken Gotteshaus Deutenhausen wie geschaffen.

Eine von Schwestern geführte Klosterstickerei bei Brixen hat große Erfahrung in der Restaurierung alter Messgewänder. Die Schwestern arbeiten nicht nur vorbildlich, sondern auch sehr kostengünstig. Grund genug für die Kirchenstiftung Deutenhausen, die Messgewänder einer sorgfältigen Restaurierung zuzuführen. Dabei hoffen wir auch diesmal auf die Unterstützung aus dem Kreise aller, die sich dem Gotteshaus in Deutenhausen verbunden fühlen.

Wir suchen Paten, die die Restaurierung eines Messgewandes ermöglichen wollen. Die Kosten belaufen sich dabei je Messgewand auf 500,00 €.

Wenn Sie sich für ein Messgewand entschieden haben, danken wir für Ihre Zuwendung auf das Konto der Kirchenstiftung Deutenhausen, Kto. Nr. 25106 bei den Sparkassen Weilheim (BLZ 70351030) - Stichwort: „Messgewand“ (mit Angabe der Farbe des Messgewandes). Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenquittung. Schon jetzt vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und allen Spenderinnen und Spendern im Voraus ein herzliches "Vergelt ´s Gott!"

Für die Kirchenstiftung St. Johannes Baptist:

Dr. Ulrich Lindl
Vorstand d. Kirchenstiftung

Klaus Gast
Kirchenpfleger



Schwarzes Messgewand für Requiem



Weißes Messgewand für Festtage



*Segensvelum zum Segen mit der Monstranz
(Vorderseite)*



(Rückseite)



*Weißer Umhang für Fronleichnamsprozession und Andachten
(Vorderseite)*



(Rückseite)

RESTAURIERUNG DER DEGLER-MADONNA

mit Jesuskind in der Pfarrei Mariae Heimsuchung Unterhausen

In der Unterhausener Pfarrkirche ist eine seit fast 400 Jahren sehr wertvolle Madonna mit Jesuskind beheimatet.

Unsere Aufgabe ist es, wertvolles Kulturgut nicht nur zu bewahren, sondern auch zu erhalten, um es an die nächsten Generationen weiterzugeben. Nach sorgfältiger Begutachtung durch das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege entschied die Kirchenverwaltung Unterhausen mit Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl, die Restaurierung durchführen zu lassen.

Fünf Angebote wurden eingeholt. Diplomrestauratorin Frau Irmgard Schnell-Stöger von Oberammergau erhielt daraufhin den Auftrag zur Restaurierung. Diese erfolgt nach einem Maßnahmenkatalog, der vom Landesamt für Denkmalpflege am 4.7.2011 festgelegt wurde. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch die Befestigung der Madonna am Hochaltar neu gestaltet. Die Gesamtkosten der Restaurierung werden voraussichtlich 11.000 € betragen. Im Jahre 2011 und bis zum 20.8.2012 sind 2.170 € Spenden hierfür von Pfarrangehörigen eingegangen.

Weitere Spenden: vom Frauenkreis Unterhausen 400 €, vom Pfarrgemeinderat Unterhausen der Erlös vom Maifest in Höhe von 1.736 €.

Um die Wichtigkeit und die Wertschätzung der Madonna als Kunstwerk zu betonen, hat Frau Dr. Fischer, Oberkonservatorin beim Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, einen Zuschuss von 3.000 € genehmigt.

Weitere Zuschuss-Anträge stellten wir an den Landkreis Weilheim-Schongau, den Bezirk Oberbayern und an die Bayerische Landesstiftung. Die Entscheidungen hierüber stehen noch aus.

Die entstehende Finanzierungslücke wird durch eine Erbschaftszuwendung von Frau Erna Guldán, verstorben am 15.02.2011, geschlossen. Wir sind sehr dankbar für alle Spenden und sagen ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Am 21.10.2012 werden wir mit großer Freude unsere Madonna mit Jesuskind an gewohnter Stelle wieder in unserer Kirche begrüßen können.

Josef Schüss (Kirchenpfleger)



Frau Irmgard Schnell-Stöger, Diplomrestauratorin, bearbeitet in ihrem Atelier in Oberammergau die Degler-Madonna

Das Gnadenbild in Unterhausen wurde in den vergangenen Wochen schmerzlich vermisst. Umso mehr freuen wir uns auf seine Rückkehr in unsere Unterhausener Pfarrkirche. Am Kirchweihsonntag heißen wir die Muttergottes willkommen in einem festlich gestalteten Gottesdienst zu **Kirchweih am 21. Oktober, um 9:00 Uhr**. Es singen und spielen der Kirchenchor, der Singkreis und eine Bläsergruppe. Nach dem Gottesdienst laden wir zum Mittagessen, Kaffee und Kuchen im Pfarrheim ein. Feiern Sie mit!

Pfarrer Dr. Ulrich Lindl

50 JAHRE ZWEITES VATIKANISCHES KONZIL

Papst Johannes XXIII. kündigte am 25. Januar 1959, ein Vierteljahr nach seiner Wahl, außer einer römischen Diözesansynode auch ein Ökumenisches Konzil an. Es war eine gewaltige Überraschung nicht nur für unsere Kirche, sondern für die Weltöffentlichkeit.

Das Erste Vatikanische Konzil von 1869/70 war durch den deutsch-französischen Krieg unterbrochen worden. Es hatte in der Hauptsache nur den Primat des Bischofs von Rom bestätigt. Zu einer genaueren Darlegung war man nicht mehr gekommen, hätte wohl auch keine passende Antwort gefunden.

Bald begann man zu überlegen, was der Papst denn mit einem Konzil vorhabe. Als er auf eine diesbezügliche Frage ein Fenster öffnete, war das Bild dafür da: Die Fenster öffnen in der Kirche. Dazu kam noch das Schlagwort *aggiornamento*, Anpassung. Viele sahen darin den Versuch, manches in der Kirche angeblich zeitgemäßer zu gestalten. Frische Luft für die Kirche konnte leicht als Abschied von traditionellen Werten und Eindringen neuer Ideen verstanden werden. Man hatte keine Bedenken, die Kirche, wie sie bisher sich zeigte, als verstaubt und verknöchert darzustellen, obwohl gerade die Kirche in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts in hohem Ansehen in der ganzen Welt stand. Viele Leute, besonders aus der Schicht der Intellektuellen, waren zur katholischen Kirche gekommen. Man scheute sich nicht, Papst Pius XII. herabzusetzen und das Machwerk eines Schriftstellers, das, wie später zu erfahren war, mit Geld aus der DDR finanziert worden war, ernst zu nehmen.

Der Papst meinte eher, nicht die Kirche solle sich der Welt anpassen, sondern die Welt soll durch die Kirche gestaltet werden. Die Durchführung der römischen Diözesansynode ließ erkennen, dass er durchaus im traditionellen Stil wohl auch das Konzil sich vorstell-



te. Vor der Eröffnung gab es noch ein Problem des Protokolls. Die Kardinäle sollten als die nächsten Mitarbeiter des Papstes den Bischöfen vorangehen. Es gab Kardinalbischöfe, Kardinalpriester und Kardinaldiakone. Nicht alle hatten die Bischofsweihe. Der Papst entschied, dass fortan alle Kardinäle die Bischofsweihe empfangen sollten.

Am 11. Oktober 1962 war es ein erhebendes Ereignis, als über eine Stunde lang der feierliche Zug mit mehr als 2.500 Bischöfen aus den Sälen des Apostolischen Palastes kommend die Stufen zum Hauptportal der größten Kirche der Christenheit emporstiegen. Das Hauptschiff war umgestaltet zum Sitzungssaal für das 21. Konzil unserer Kirche. Als der 81jährige Papst seine lateinische Ansprache verlas, war damit ein Programm gegeben. Die Kirche müsse in der Entwicklung der Welt einen Plan der göttlichen Vorsehung erkennen und auf die Lebensverhältnisse der Menschen eingehen, andererseits dürfe sie sich nicht vom Schatz der göttlichen Wahrheit abwenden.

Bereits am 3. Juni 1963, einem Pfingstmontag, wurde das Konzil unterbrochen durch den Tod des Papstes. Der Weg des Konzils war aber soweit vorbereitet, dass im Kardinalerzbischof von Mailand, in Giovanni Battista Montini, ein neuer Papst, Paul VI., gewählt wurde, der das Konzil weiterführte. Er war zwar grundverschieden von seinem Vorgänger, aber als der ideale Nachfolger betrachtet.

Die Umgestaltung der Meßfeier erschien als so dringliches Anliegen, dass die Konstitution über die heilige Liturgie das erste Konzilsdokument wurde. Eine Abkehr vom römischen Zentralismus, die Aufwertung des bischöflichen Amtes durch stärkere Eigenverantwortung der Bischöfe, die Hervorhebung der Rolle der Laien wurden zu weiteren Leitthemen des Konzils, das 16 Dokumente verabschiedete.

Dr. Adalbert Mayer

"WEILHEIM IST ALLZEIT GUET KATHOLISCH G´ WESEN, WIE ´S IN ALTEN SCHRIFTEN Z´ LESEN."

So stand es einst im Pöltner Tor und zeugte vom frommen Sinn in der Stadt. Und was würde von diesem frommen Sinn besser Zeugnis geben als die vielen Benefizien, die im Laufe der Zeit zur geistlichen Versorgung der Bürger Weilheims gestiftet worden waren.

Da gab es seit 1411 die von Burkhart Halder gestiftete sog. Haldermesse, dann die im Jahr 1474 von Jorg Pauß auf den Margarethenaltar gestiftete Paußermesse oder aber die vom Bürgermeister, dem Rat der Stadt und der ganzen Gemeinde 1483 auf den St. Johannes-Altar der Stadtpfarrkirche gestiftete Messe. Außerdem gab es das um 1480 gestiftete Betbergbenefizium, welches zusammen mit der Johannes-Altar-Messe im Jahr 1547 im Stadtpredigerbenefizium aufging. Dieses wiederum wurde, weil der Erlös den Stelleninhaber nicht ernähren konnte, im Jubeljahr 1600 mit der Stelle des Stadtpfarrers vereinigt.

Und weiters gab es das 1841 gestiftete Gistl´sche Benefizium zur Heiligen Anna und nicht zuletzt das Spitalkuratbenefizium Heilig Geist, das Ludwig Pütrich der Ältere 1368 als "ewige Messe" im Spital gestiftet hatte. Denn dem Spitalstifter lag neben dem körperlichen und seelischen Wohlergehen der Pfründner vor allem auch sein Seelenheil und das seiner Altvorderen und Anverwandten besonders am Herzen.

Darüber hinaus sollte der Spitalkaplan alle pfarrlichen Rechte erhalten und das Spital seinen eigenen Friedhof bekommen. Da das Spital aber im Himmelfahrter Pfarrbezirk lag, kam es gleich zum ersten Konflikt. Der Herr Stadtpfarrer befürchtete nämlich einen Einnahmenverlust, denn von nun an sollten dem Spitalkaplan das in der Spitalkirche anfallende Opfer und alle Gebühren für die geistlichen Verrichtungen zustehen. Und da heißt es immer, man kann nicht Gott und dem Mammon dienen!

Um aber einem langwierigen Konflikt aus dem Weg zu gehen, unterwarf sich Pütrich einem durch Münchner Honoratioren gefällten Schiedsspruch. Dieser besagte, dass die Heilig-Geist-Spital-Stiftung dem



Der zum Stifterjahrtag festlich geschmückte Hochaltar der Spitalkirche

jeweiligen Herrn Stadtpfarrer als Ersatz für die verloren gegangenen Einnahmen alljährlich auf Martini (11. Nov.) sechs Pfund Münchner Pfennig zu bezahlen habe. Und dies war immerhin bis 1929 auch der Fall. Weil Pütrich wollte, dass die Spitalmesse die erste in der Stadt gefeierte Messe sei, musste er dieses uralte Vorrecht der Pfarrei St. Pölten ebenfalls

gegen Geld ablösen. Dafür bezahlte die Spitalstiftung dem Kloster Polting, zu dem die Pfarrei St. Pölten gehörte, und nach dessen Auflösung dem bayerischen Staat alljährlich ein Pfund Münchner Pfennig.

Wie es halt so ist, kam es im Laufe der Jahrhunderte immer wieder zu kleineren und größeren Reibereien zwischen dem Stadtpfarrer und dem Spitalkurat, bzw. zwischen dem Spitalkurat und den Spitalverwaltern und auch dem Rat der Stadt als vorgesetztem Amt. Grund dafür war - wie sollte es auch anders sein - meist das liebe Geld. Eine immer wieder auftauchende Klage des Spitalpfarrers betraf sein geringes Einkommen. So lamentierte der 1743 verstorbene Frühmesser Johann Perghofer, dass das geringe Einkommen seiner Stelle kaum zum Leben reiche, er kein eigenes Hauswesen führen und sich schon gar keinen Dienboten halten könne. Und außerdem müsse er bei anderen Leuten sich als "Kostgeher vergnügen", also auswärts essen, weil er sich daheim das Maul ans Tisch-eck hätte schlagen müssen. Ein andermal stritt man darüber, wer für den baulichen Unterhalt des Spitalpfarrhofes (heute Hofstraße 5) zuständig sei.

Der Herr Stadtpfarrer bediente sich gerne der Dienste des Spitalpfarrers - und das am liebsten natürlich unentgeltlich. Das Augsburger Ordinariat schob dem aber einen Riegel vor und verpflichtete den Stadtpfarrer, dass er, wenn der Herr Kollege bei den Hochämtern in der Stadtpfarrkirche als Diakon Dienst tue, diesen wenigstens auch zum Mittagessen einlade. Noch 1929 stritten Stadtpfarrer Dr. Damrich und Spitalkurat Greinwald über ihre Rechte und das liebe Geld.

Wie viel Ärger und Verdross hätte man sich sparen können, wenn man gewusst hätte, dass 1958 beide Seelsorgsstellen in der Hand des Stadtpfarrers vereinigt wurden.



Das neben der Stadtpfarrkirche auf dem heutigen Kirchplatz gelegene alte Spitalgebäude samt Spitalkirche (Ansicht aus der Zeit um 1700)

Pütrichs um 1328 errichtete milde Stiftung, das ehemaligen Heilig-Geist-Spital, lebt bis zum heutigen Tag im Städtischen Bürgerheim fort, ebenso seine "ewige Messe", und beide zeugen von edlem, frommem Stiftersinn. Daher begeht man alljährlich auch am 25. August, dem Gedenktag des Hl. Ludwig von Frankreich, der Pütrichs Namenspatron gewesen ist, feierlich den sog. "Stifterjahrtag".

Und weil der Mensch nicht nur aus der Seele besteht, sondern auch aus dem Leib, bekommen die Bürgerheimbewohner an diesem Tag ein besonderes Essen und darüber hinaus eine halbe Bier, die sicherlich besser schmeckt als der 1475 von den Spitalpflegern gestiftete Trunk sauren Weins.

Dr. Joachim Heberlein M.A.

WAHL DER KIRCHENVERWALTUNGSMITGLIEDER

Am Sonntag, 18. November 2012 finden die Wahlen der Kirchenverwaltungsmitglieder für die Wahlperiode 2013 - 2018 statt.



Während der Pfarrgemeinderat den Pfarrer in Seelsorgsangelegenheiten berät und unterstützt, ist die Kirchenverwaltung Organ und gesetzlicher Vertreter der örtlichen Pfarrgemeinde und Kirchenstiftung in Vermögensangelegenheiten. Ihr obliegt die wirtschaftliche und finanzielle Sorge für eine würdige Feier des Gottesdienstes, die kirchlichen Gebäude und den breit gefächerten Dienst am Nächsten.

Sachkunde, aber auch gesunder Menschenverstand sowie Bereitschaft zum Engagement und zur Unterstützung des Pfarrers sind bedeutsame Kriterien für eine Mitgliedschaft.

Die wahlberechtigten Mitglieder (18 Jahre alt, römisch-katholisch, Hauptwohnsitz in der Pfarrgemeinde) der Pfarrgemeinden haben die Möglichkeit, für ihre je eigene Pfarrei Kandidaten zur Wahl vorzuschlagen.

Der Wahlvorschlag - Vordrucke hierzu sind im Pfarrbüro erhältlich - muss wenigstens einen und darf doppelt so viele Bewerber enthalten, als Kirchenverwaltungsmitglieder zu wählen sind.

Für **Mariae Himmelfahrt** sind acht Mitglieder, für **St. Pölten** sind sechs und

für **Unterhausen, Marnbach** und **Deutenhausen** sind je vier Mitglieder zu wählen.

Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens fünf Wahlberechtigten unter Angabe von Alter und Anschrift mit Vor- und Zunamen unterzeichnet sein.

Ihre Wahlvorschläge reichen Sie bitte bis zum 15. Oktober 2012, 20.00 Uhr, beim Pfarramt (Admiral-Hipper-Str. 13) zur Weiterleitung an die Wahlvorstände ein.

Weitere Informationen entnehmen Sie zu gegebener Zeit bitte den Aushängen in den Kirchen und der November-VERBO.

Den Aufbruch gemeinsam wagen:

den Aufbruch gemeinsam wagen...

in einen neuen Tag

in eine neue Zeit

in ein neues Leben

den Aufbruch gemeinsam wagen...

aus wohl Vertrautem

aus gut Beschütztem

aus verlässlich Strukturierem

den Aufbruch gemeinsam wagen...

Mann und Frau

Jung und Alt

Farbig und Weiß

den Aufbruch gemeinsam wagen...

dort im Senegal

hier in Deutschland

überall auf der Welt

den Aufbruch gemeinsam wagen...

Gebet zur Aktion Minibrot von Rainer Remmele

... ÜBER DEN ISLAM?

Wie in den anderen Weltreligionen, gibt es auch im Islam verschiedene Strömungen. Im Folgenden sollen einige religiöse Kernprinzipien betrachtet werden, welche für die meisten Muslime von Relevanz sind.

Der Islam beruft sich wie auch das Judentum und das Christentum auf Abraham als seinen Stammvater. Daher werden alle drei Religionen auch als "abrahamitische Religionen" bezeichnet. Außerdem teilen diese drei den Glauben an nur einen Gott, weshalb man von ihnen auch als von den drei monotheistischen Weltreligionen spricht.



Religionsstifter des Islam ist der Prophet Mohammed. Dieser empfing im 7. Jahrhundert durch den Erzengel Gabriel den Koran. Diese Offenbarungen erfolgten auf Hocharabisch und sind für die Muslime direktes Wort Gottes. Daher kommt dem Arabischen bis heute eine hervorgehobene Stellung zu. So darf der Koran beispielsweise in der Regel nur auf Hocharabisch rezitiert werden.

Grundlegend für das Leben jedes Muslims ist, dass er die sogenannten "fünf Säulen" erfüllt.

Die erste dieser fünf grundlegenden Pflichten ist die sogenannte "schahada" - das muslimische Glaubensbekenntnis. In diesem bekennen die Muslime sich zum strikten Eingottglauben sowie zum Koran und seinem Propheten Mohammed als dem Gesandten Gottes.

Die zweite Säule beinhaltet das rituelle Gebet („salat“), welches fünf Mal am Tag verrichtet werden soll. In diesem ist das Glaubensbekenntnis ebenfalls enthalten. Neben seinem hocharabischen Wortlaut sind auch eine vorherige spezielle rituelle Waschung sowie Körperbewegungen während dieses Gebetes genau vorgeschrieben.

Die dritte Säule des Islam schreibt die so genannte Almosensteuer („zakat“) vor. Diese verpflichtet jeden Muslim dazu, seine Habe mit Bedürftigen zu teilen, sofern er dazu finanziell in der Lage ist. Die Höhe variiert je nach Vermögen zwischen 2,5-10 % seines Einkommens.

Die vierte Säule auf welcher der Islam fußt, beinhaltet das Fasten im Fastenmonat Ramadan („saum“). Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang darf nichts gegessen und getrunken sowie nicht geraucht werden. Außerdem soll jeder Muslim in dieser Zeit sexuell enthalten sein und sich auch in seinem Verhalten anderen gegenüber maßigen.

Die fünfte und letzte Säule fordert eine Pilgerfahrt nach Mekka, welche jeder Muslim mindestens einmal in seinem Leben unternehmen sollte, sofern es Geld und Gesundheit erlauben.

Ziel eines jeden Moslems ist es, durch die Befolgung der fünf Säulen und den umfassenden, häufig jedoch widersprüchlich ausgelegten islamischen Rechts („scharia“) in den Himmel aufgenommen zu werden.

Wie auch Judentum und Christentum glaubt der Islam an das jüngste Gericht und einen Messias, der zur Endzeit auf die Erde kommen wird. Jesus wird zwar im Koran auch als Messias bezeichnet, jedoch in der Regel nicht als der verstanden, welcher in der Endzeit das Unrecht auf der Welt beseitigen wird. Zwar schildert der Koran die Jungfrauengeburt Mariens und einige spätere Wundertaten Jesu, spricht ihm jedoch ab, Sohn Gottes zu sein. Ein gängiges Bild visualisiert die Bedeutung der islamischen Propheten sehr anschaulich: "Abraham ist der Baum, Moses der Ast, Jesus der Zweig und Mohammed die Blüte" - quasi der krönende Abschluss, der Irrlehren im Judentum und Christentum berichtigt und Fehlendes ergänzt hat.

Mara Kurzrock

„MOZART-REQUIEM“

CHORPROJEKT DES KIRCHENCHORES MARIAE HIMMELFAHRT



Erste Seite der Ablieferungspartitur in Mozarts Handschrift

Auch in diesem Jahr will unser Kirchenmusiker in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt, Jürgen Geiger, mit guter Kirchenmusik den Gläubigen unserer Pfarrei ein musikalisches Geschenk machen.

In wochenlanger Arbeit hat er eines der bekanntesten Werke W. A. Mozarts (1756-1791), das für Laienchöre nicht ganz einfache Requiem (KV 626), mit einem Projektchor, der sich in der Hauptsache aus Mitgliedern des Kirchenchores von Mariae Himmelfahrt zusammensetzt, erarbeitet. Selten wird dieses Werk im Rahmen eines Gottesdienstes aufgeführt

Die schönen Melodien, die überwiegend aus der Feder von Mozart stammen, sind in ihrem Zusammenklang bestens geeignet, gerade das Fest Allerseelen und seinen tiefen Sinn auf sich wirken zu lassen.

Erkennbar ist in den Teilen, die Mozart noch selbst geschrieben hat, wie es bereits um seine Gesundheit stand. Nicht umsonst hat er Franz Xaver Süßmayr, einen seiner Schüler, in das Werk mit eingebunden. Er war es, der die bestehenden Fragmente der Komposition ergänzt und das Gesamtwerk schließlich vollendet hat. Mozart selbst hat noch den Introitus und das Kyrie alleine geschrieben. Alle anderen Teile dieses großartigen Werkes sind Gemeinschaftsar-

beiten von Mozart und Süßmayr. Die treibende Kraft bei der Beauftragung Süßmayrs war Mozarts Witwe Constanze, der die Vollendung des letzten Werkes ihres Mannes sehr am Herzen lag.

Das Werk ist besetzt mit vier Vokalsolisten (Sopran, Alt, Tenor, Bass), vierstimmigem Chor und einem kleinen klassischen Orchester. Auffällig ist das Fehlen der hohen Holzbläser und der Waldhörner. Der Gesamtklang des Orchesters wird somit stark durch den dunklen Ton der Bassethörner bestimmt. Im Vordergrund steht im Mozart-Requiem - außer im Tuba mirum und im Benedictus bis Takt 51- der vierstimmige Chor, von kurzen rein instrumentalen Partien unterbrochen. Arien und vergleichbare Formen so-listischer Virtuosität fehlen ganz.

Der Chor erhält besonders im Kyrie erheblichen Raum zur Glanzentfaltung. Die Tonarten bewegen sich größtenteils im Bereich von der oft mit Dunkelheit, Emotion, Romantik und Sterben, assoziierten B-Tonarten.



Ein Moment aus den letzten Tagen Mozarts im Dezember 1791

Das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart erklingt im Rahmen des feierlichen **Allerseelengottesdienst am Freitag, den 2. November, um 19:00 Uhr** in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt

Ausführende sind der Projektchor von Mariae Himmelfahrt, das Orchester Con Brio sowie bekannte Vokalsolisten.

Gernot Scheu

DANKE FÜR DIE ERNTE!

Vor rund 100 Jahren als Deutschland noch als Agrarstaat galt, arbeiteten rund 38 % aller Erwerbstätigen in der Landwirtschaft und erwirtschafteten so einen Anteil von etwa 30 Prozent an der gesamten Bruttowertschöpfung des Staates.

Ein Landwirt erzeugte damals mit seiner Arbeit aber nur Nahrungsmittel für etwa vier Menschen. Um eine ganze Familie ernähren zu können, mussten folglich auch alle bei der Feld- und Stallarbeit mithelfen. 1950 konnte ein Bauer schon zehn und nur weitere zehn Jahre später bereits 17 Menschen mit seiner Arbeit „satt machen“. In den darauffolgenden Jahren nahm die Produktivität in der Landwirtschaft immer weiter zu.

Im Jahr 1980 produzierte ein Landwirt bereits so viele Nahrungsmittel, dass er 47 Personen ernähren konnte. Bis zum Jahrtausendwechsel stieg diese Zahl auf 127 und bis heute auf über 135 Personen.

Um unsere Gesellschaft mit Nahrungsmitteln zu versorgen, waren also immer weniger Landwirte nötig. Die Folge war und ist ein fortschreitendes Höfesterben, insbesondere der kleinen Betriebe. Und so sind heute nur noch wenige Menschen direkt in der Landwirtschaft tätig. Gerade im städtischen Bereich ist die Frage daher berechtigt, ob ein Erntedankfest überhaupt noch zeitgemäß ist. Kaum einer der Gottesdienstbesucher war bei der Ernte dabei, allenfalls noch im eigenen kleinen Gemüsegarten.

Warum feiern wir dann trotzdem dieses Fest? Nur weil es Tradition ist, weil wir es gerne sehen, wie schön und liebevoll die Kirchen geschmückt sind?

Nein, ich bin der tiefen Überzeugung, dass uns dieser Festtag etwas zu sagen hat, uns allen - und auch heute noch! Denn auch wenn sich unsere Lebensweise in den letzten hundert Jahren sehr verändert hat, so lebt doch jeder weiterhin von dem, was die Natur

hervorbringt, was durch menschliche Arbeit auf den Äckern produziert und entsprechend weiterverarbeitet wird. Kein Brot ohne Landwirt, Mähdrescher, Düngung und Pflege der Pflanzen und Äcker. Kein Käse ohne Milchviehhaltung, kein Schnitzel ohne den Bauern, der sich rund um die Uhr um seine Schweine und Kälber kümmert.

Den Menschen dafür ein „Vergelt's Gott“ zu sagen, steht uns gewiss an diesem Tag gut zu Gesicht und ist ein wichtiger Aspekt des Erntedankfestes.

Wir dürfen den Erntedanksonntag aber auch als einen Appell verstehen, Gott unsere ganz allgemeine Dankbarkeit für unser Leben, für die Früchte der Erde und den Ertrag unserer Arbeit zu zeigen. Wir sind aufgerufen, berufliche Erfolge, gute Schulnoten, gelingende menschliche Beziehungen, einen sicheren Arbeitsplatz oder genügend Nahrung nicht als Selbstverständlichkeiten hinzunehmen. Erntedank lenkt unseren Blick auf Gott, den wir als Urheber der Schöpfung und Grund unseres Lebens feiern. Deswegen ist Erntedank nicht nur ein Fest für die in der Landwirtschaft Beschäftigten. Sondern wir feiern einen sehr zeitgemäßen Festtag für alle Menschen, die mit offenen Augen die guten Seiten ihres Lebens wahrnehmen und sich darüber freuen können.

Kaplan Andreas Demel

Familiengottesdienste zum Erntedankfest

Samstag 6. Oktober

18:00Uhr in Unterhausen

Sonntag 7. Oktober

10:00Uhr in St. Pölten

11:00Uhr in Mariae Himmelfahrt

16:00Uhr **Erntedanksingen** in Mariae Himmelfahrt



WER WIRD MILLIONÄR?

... was es dazu braucht, ist vor allem eines: Viel Wissen. Aber wer kann heute noch alles wissen? Wer wird Millionär...?

Die Frage ist berechtigt. Das Wissen der Menschheit entwickelt sich geradezu exponentiell. Wer weiß eigentlich noch alles? Niemand! Übrig bleiben Spezialisten in ihren Fachgebieten. Was dabei verloren geht, ist klar: der Zusammenhang. Der Blick aufs Ganze. Das Wissen um ein Ganzes.

Früher war das das freilich noch anders. Man kannte Universalgelehrte. Menschen, die noch das ganze Wissen ihrer Zeit überblickten. Was für ein beruhigendes Gefühl! Es gibt Menschen, die noch den Überblick haben... Hildegard gehörte zu ihnen. Sie wusste viel: als Heilkundige, Naturforscherin, Dichterin, Komponistin... Hildegard war prophetisch begabt und darum gesuchte Beraterin der Großen und Mächtigen. Kaiser Barbarossa hörte ebenso auf ihren Rat wie der große Ordensmann Bernhard von Clairvaux.

Vor allem aber war sie eine Seherin. Ja, Hildegard hat geschaut. Nicht nach draußen, das lenkt ab. Sondern nach drinnen. Im Blick in ihr Inneres hat sie die Welt erst im rechten Licht gesehen und erkannt, was die Welt im Innersten zusammenhält. Hildegard schaut das Ganze, das, was einfach zusammengehört: Leib und Seele, Himmel und Erde, Gott und Mensch. In einer Zeit, die wir heute "modern" nennen, und die doch zutiefst geprägt ist von Gegensätzen, ja von innerer Zerrissenheit. In einer Zeit, in der bei all unserem Wissen der Blick auf das Ganze mehr und mehr verloren geht, und der Mensch sich mehr und mehr verloren fühlt und ungeborgen, tut eine Frau, wie

Hildegard von Bingen als Heilige unglaublich gut.

Aber was ist es, was alles im Innersten zusammenhält? Es ist die Liebe, wird Hildegard antworten, und alle werden im Grunde ihres Herzens der großen Mystikerin Glauben schenken: "Der Himmel auf Erden ist überall, wo ein Mensch von Liebe zu Gott, zu seinen Mitmenschen und zu sich selbst erfüllt ist." Das freilich ist mehr als Wissen, das nenne ich Weisheit!

Mit dieser inneren Weisheit wird der Mensch vielleicht nie Millionär, aber so wird er glücklich. Viele Menschen spüren das und vertrauen und verehren Hildegard von Bingen, diese große Frau. Am 17. September haben wir ihren Gedenktag gefeiert. Papst Benedikt XVI. wird die Heilige im Oktober zur Kirchenlehrerin erheben.

Pfarrer Ulrich Lindl



Sa. 29.09.	Hl. Michael, hl. Gabriel und Hl. Rafael, Erzengel
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Maria Asam
Mariae Himmelf.	13.30 Bezirksgottesdienst des KDF
Mariae Himmelf.	14.00 Taufe von Noah Matteo Dauster
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Anna und Karl Wimmer

So. 30.09.	26. SONNTAG IM JAHRESKREIS
	Num 11, 25-29 Jak 5, 1-6 Mk 9, 38-43. 45. 47-48
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Erna Guldan
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Otto und Emma Glaser, Michael Amon
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Eltern Elisabeth u. Alois Smikalla und Angehörige
St. Pölten	10.00 Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30 Pfarrgottesdienst zum Patrozinium im Gdk. an Magdalena und Matthias Kergl, Augustin Schambeck JM, Uli Gabriel JM
Mariae Himmelf.	11.00 Familiengottesdienst mit "Minikirche" im Gdk. an Ludwig und Mathilde Neumaier, Michael Kirch, Elisabeth Poschenrieder und verst. Angeh. Und Nagl, Uli Gabriel JM
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00 Abendmesse im Gdk. an Georg und Therese Schweiger und Angehörige, Michael und Anna Niklas, Maria und Benedikt Pentenrieder, Karl Flock und verst. Angeh., Cornelia Pautsch und Gysberta Marek

Mo. 01.10.	Hl. Theresia vom Kinde Jesu, Ordensfrau, Kirchenlehrerin
Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe mit Frauenbund im Gdk. an Franz Schmid (Ha), Sofie Brigl mit Angehörigen, Sr. Gerfrieda Föth, zum Hl. Franz von Assisi, Eltern Wild, zur immerwährenden Hilfe zur Mutter Gottes, anschl. Frauenbundfrühstück im Höckstüberl
Heilig Geist	17.00 feierlicher Oktoberrosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Caritashaus	18.30 Gebetskreis „Sehnsucht nach Gott“
Haus Emmaus	19.45 Kontemplationsabend

Di. 02.10.	Heilige Schutzengel
Haus d. Begegn.	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
Haus d. Begegn.	08.15 Schulanfangsgottesdienst des Sozialpäd. Förderzentrums
St. Pölten	09.00 Morgenmesse im Gdk. an Herta und Kurt Horn, Verw. Horn und Lang, zu Ehren der Hl. Schutzengel anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	09.15 Schulanfangsgottesdienst des Sozialpäd. Förderzentrums
Friedhofskirche	14.00 Requiem Ursula Höck
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an Angeh. Nübler
Pfarrh. Miteinander	19.00 Abendgespräch

Mi. 03.10.	Hl. Ewald, Märtyrer
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Berta Marek
	11.00 Bergmesse am Hörnle mit der Pfarrei Unterhausen. Es singen und spielen der Gbevoli Chor und die Bläsergruppe Unterhausen
	11.00 Bergmesse auf dem Osterfelderkopf mit dem Alpenverein.
Marnb./Deutenh.	13.00 Familienwallfahrt nach Wessobrunn

Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Klaus Sommer

Do. 04.10. **Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer**

Friedhof	11.30	Urnenbeisetzung Werner Perkounigg
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Segnungsgottesdienst mit Gebet um Heilung anschließend Gelegenheit zur Anbetung und Gespräch mit Geistlichen unserer Pfarrei

Fr. 05.10. **Herz-Jesu-Freitag Hl. Placidus und Gefährten**

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Gustav Brandl und Angehörige, Barbara und Johann Irger, Hermann Denzel und verst. Angehörige, Helene Bauer, Blasius und Franz-Xaver Riedelsheimer, Gilda Dietrich
Pflegeh. i. Pfaffenw.	15.30	Andacht
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	19.00	Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe
Crescentia-Kap.	19.30	Abendmesse im Gdk. an Karl Feldhütter

Sa. 06.10. **Hl. Bruno, Priester, Mönch, Einsiedler, Ordensgründer**

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Alois Thurner
Mariae Himmelf.	12.30	Trauung Marlene und Bernhard Klasen
Mariae Himmelf.	14.00	Taufe von Benjamin Noah Münch
Mariae Himmelf.	15.00	Taufe von Luca Dario Dollak
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
Unterhausen	18.00	Familiengottesdienst zum Erntedankfest im Gdk. an Verst. der Fam. Greinwald und Lampl. Es singt der Singkreis Anschließend Erntedankfeier im Pfarrheim
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an nach Meinung

So. 07.10. **27. SONNTAG IM JAHRESKREIS Erntedank**

Gen 2, 18-24 Hebr 2, 9-11 Mk 10, 2-16 (KF: 10, 2-12)

Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an verst. Angeh. der Familie Rettenbach, Karolina und Alfons Mayer
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten St. Anna im Gdk. an Mathilde Hubner
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30	Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit dem Kindergarten Marnbach im Gdk. an Matthias Leis, Pater Herminegild Sauter, Marianne Hofstatt, Pater Otto Heißig
Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Hedwig und Georg Hansel
Mariae Himmelf.	12.00	Taufe von Florian Raphael Deichstetter
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	16.00	Heilige Messe in Kroatischer Sprache
Mariae Himmelf.	16.00	Erntedanksingens mit geistlichen Gedanken
Mariae Himmelf.	18.00	feierliche Rosenkranzandacht zum Erntedankfest u. Beichtgelegenheit

Mariae Himmelf. 19.00 **Abendmesse** im Gdk. an Rudolf Piehler, Eltern Fischer und Jahn, Roman Schweiger JM, Otti März, Franziska Falterer, Betty Pohl, Centa Luitz, Kreszenz Schaidhauf mit verst. Angeh.

Mo. 08.10. Hl. Demetrius

Mariae Himmelf. 08.00 Heilige Messe im Gdk. an JM Anastasia Kirchmayr und Angehörige, Eduard Redler, Peps Grieser, Georg Filgertshofer und Freunde, Christa Schambeck, Irmengard Huber, Ingeborg Poschner und verst. Angehörige

Heilig Geist 17.00 Rosenkranz

Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz

Caritashaus 18.30 Gebetskreis „Sehnsucht nach Gott“

Haus Emmaus 19.30 Offenes Abendgebet mit den Missionarinnen Christi

Di. 09.10. Hl. Dionysius, Bischof u. Gefährten und Hl. Johannes Leonardi

Haus d. Begegn. 08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi

St. Pölten 09.00 Morgenmesse im Gdk. an Marie von Kriegelstein
anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester

Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz

Unterhausen 19.00 Abendmesse im Gdk. an Remigius Happach

Pfarrh. Miteinander 19.00 Abendgespräch

Mi. 10.10. Hl. Franz Borgia

Heilig Geist 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Msgr. Anton Kriener

Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz

Heilig Geist 17.30 Rosenkranz

Heilig Geist 18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus

Deutenhausen 17.00 – 19.00 Ewige Anbetung

19.00 Abendmesse im Gdk. an Karl und Elisabeth Wiedemann

Pfarrh. Miteinander 20.00 Gebetskreis

Do. 11.10. Hl. Bruno von Köln

Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz

Marnbach 17.00 Rosenkranz

St. Pölten 19.00 Abendmesse im Gdk. an Eheleute Schmieder, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 12.10. Hl. Maximilian, Hl. Edwin

Mariae Himmelf. 08.45 Laudes

Mariae Himmelf. 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Barbara und Georg Rösch, Hans und Laura Grün

Heilig Geist 17.00 Rosenkranz

Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz

Haus d. Begegn. 20.30 Rosenkranz und Meditation

Sa. 13.10. Hl. Simeon, Bischof von Augsburg, Nebenpat. des Bistums Augsburg

Heilig Geist 09.30 Heilige Messe im Gdk. an Elfriede Guffanti und Magdalena Irma Gröbel, Arthur Sommer

Unterhausen 17.30 Rosenkranz

Krankenhaus 18.00 Heilige Messe

St. Pölten 18.15 Rosenkranz

St. Pölten 19.00 Abendmesse im Gdk. an Otto und Ferdinand Hackl mit Eltern, Heinrich Lechner, Eltern und Geschwister

So. 14.10. 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Weish 7, 7-11 Hebr 4, 12-13 Mk 10, 17-30 (KF: 10, 17-27)

Unterhausen 09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Konrad Kauka

Mariae Himmelf. 09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Fam. Dr. Wilhelm Wiesener und Fam. Masukowitz und Claus Reimers, Theresia Eder, Franziska Dengg, Fritz Kröner und Benedikt Klopfer, Hermann Pongratz, Therese Kaip, Frieda Taubeneder und Alexander Lochmann

Heilig Geist St. Pölten	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus 10.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Eltern und Großeltern Pfeiffer, Maria Esslinger, Josef und Manfred Schlagberger, Friedrich Aigner, verst. Urgroßmutter Reichel und verst. Angeh.
St. Pölten Marnbach	10.00 Kinderkirche im Pfarrsaal 10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Herbert Pelzer M und Eltern Johann und Minna Pelzer, Michael und Maria Aumiller, Fam. Stickl, Elisabeth und Johann Schunn, Verst. der Familien Schleich und Seitz und Geschw. Bartl und Alfons Walker Es singt der Singkreis Marnbach/Deutenhausen
Mariae Himmelf.	11.00 Familiengottesdienst im Gdk. an verst. und lebende Angeh. Wörle, Mildner, Krenz, Agnes und Xaver Lutz und Pfr. Ludwig Lutz, Peter Fischer
Rastkapelle Mariae Himmelf. Mariae Himmelf.	13.00 Rosenkranz 18.00 feierliche Rosenkranzandacht und Beichtgelegenheit 19.00 Abendmesse im Gdk. an Fam. Valta , Utz und verstorbene Angehörige, Herbert und Franz Abenthum und Verw., Eltern Hölzl und Bruder Josef, Burghild Montag und Walter Stoll

Mo. 15.10.	Hl. Theresia von Jesus von Avila, Ordensfrau, Kirchenlehrerin
Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe im Gdk. an Msgr. Hans Appel
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Beegn.	17.00 Rosenkranz
Caritashaus	18.30 Gebetskreis „Sehnsucht nach Gott“
Haus Emmaus	19.45 Kontemplationsabend

Di. 16.10.	Hl. Hedwig von Andechs und hl. Gallus und hl. Margareta Maria A.
Haus d. Beegn.	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00 Morgenmesse im Gdk. an Hedwig Gutzeit, Hedwig Gutzeit, Ulrich Huber und verstorbene Angehörige, Ulrich Huber anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Beegn.	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an Anna und Josef Winter
Pfarrh. Miteinander	19.00 Abendgespräch

Mi. 17.10.	Hl. Ignatius v. Antiochien, Bischof, Märtyrer
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Katharina Lütz
Haus d. Beegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00 Abendmesse
Pfarrh. Miteinander	20.00 Gebetskreis

Do. 18.10.	Hl. Lukas, Evangelist
Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe 08.00 – 19.00 Ewige Anbetung
Haus d. Beegn.	17.00 Rosenkranz
Marnbach	17.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Dora und Egon Winter anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 19.10.	Hl. Johannes de Brébeuf u. hl. Isaak Jogues und Hl. Paul v. Kreuz
Mariae Himmelf.	08.45 Laudes
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Verst. der Familie Stelzl, Helmut Müller, Eltern und Schwiegereltern
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Beegn.	17.00 Rosenkranz
Haus d. Beegn.	20.30 Rosenkranz und Meditation

Sa. 20.10.		Hl. Wendelin, Einsiedler im Saarland	
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Ernst und Maria Lindl, Anna Sliwinski JM und verst. Angeh.	
Mariae Himmelf.	13.00	Trauung von Ursula Borgmann und Miroslav Raso	
St. Pölten	13.00	Gottesdienst zum Jahrgangstreffen 1952	
Unterhausen	13.30	Taufe von Bastian Tobias Horn	
Mariae Himmelf.	15.00	Taufe von Dominik Maximilian Ernst	
Mariae Himmelf.	16.00	Taufe von Carl Wikko Sachs	
Unterhausen	17.00 – 19.00	Ewige Anbetung	
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe im Gdk. an Wilhelmine Leuchtenmüller	
St. Pölten	18.15	Rosenkranz	
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an verst. Mitglieder des Marianischen Bundes der Bürger zu Weilheim, Albert Daffner, nach Meinung	

So. 21.10.		29. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
		Jes 53,10-11 Hebr 4,14-16 Mk 10, 35-45(KF: 10, 42-45)	
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Josef Göbl, alle Wohltäter der Pfarrei, Anna u. Georg Führmann und Erich Schleger mit Angehörigen, Josef und Maria Scharnagl, Josef Mayr Es singen und spielen der Singkreis, der Kirchenchor und eine Bläsergruppe. Anschließend Mittagessen und Kaffee & Kuchen im Pfarrheim	
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Günter Gach, Fam., Schinnerl, Lux u. Josef Nöhmeier	
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus	
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst mit Taufe von Judith Leicht im Gdk. an Therese Maroth, Franz-Xaver Wichtl und Anna Pfefferle, Karl Schmotz	
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal	
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Walburga Schloss, Therese Leis	
Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Adolf und Christine Pröbstl, Josef und Elisabeth Pfleger, Mia Schelkes	
Agathakapelle	11.00	Taufe von Kilian Laubenbacher	
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz	
Agathakapelle	14.00	Taufe von Magdalena und Veronika Holzer	
Mariae Himmelf.	18.15	feierlicher Rosenkranzandacht und Beichtgelegenheit	
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Gerda Arnold, Konrad März Orgel und Trompete	

Mo. 22.10.		Hl. Kordula, Hl. Maria Salome, Hl. Inbert, Sel. Papst Johannes Paul II	
Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Lieb	
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz	
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz	
Caritashaus	18.30	Gebetskreis „Sehnsucht nach Gott“	
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend	

Di. 23.10.		Hl. Johannes von Capestrano, Ordenspriester, Wanderprediger	
Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi	
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Toni Weinhart und Familie Sänger anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester	
Haus d. Begegn.	17.00	feierlicher Oktoberrosenkranz	
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Remigius Happach	
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch	

Mi. 24.10.	Hl. Antonius Maria Claret, Bischof, Ordensgründer
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Centa und Winfried Böhm
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an Anna Traxler
Pfarrh. Miteinander	20.00 Gebetskreis
Haus d. Begegn.	20.00 Elternabend der Erstkommunionkinder
Do. 25.10.	Hll. Chrysanth und Daria, Hll. Krispin und Krispinian
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Marnbach	17.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Maria und Johann Niederreiter und Sohn Michael anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Fr. 26.10.	Hl. Amandus, Hl. Lucian
Mariae Himmelf.	08.45 Laudes
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Alfred Thalhammer und Eltern Knaier, Katharina und Michael Glaser
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30 Rosenkranz und Meditation
Sa. 27.10.	Hl. Wulfhard (Gualfardus) von Augsburg, Einsiedler bei Verona
	07.00 Pfarrwallfahrt nach Altötting
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Ederer
St. Pölten	11.00 Heilige Messe mit dem Jahrgang 1942
Mariae Himmelf.	12.00 Trauung von Sandra Hofmann und Thomas Schweiger
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe im Gdk. an Irmgard Heger
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Wilfried Hoffmann, Ingeborg Strobl
So. 28.10.	30. SONNTAG IM JAHRESKREIS Weltmissionssonntag
	Jer 31, 7-9 Hebr 5, 1-6 Mk 10, 46-52
	Kollekte: Missio
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Andreas Rill
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an verst. Mitglieder der Heimat- und Museumsvereins Weilheim Es spielt Sabine Heberlein Harfe
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00 Dankgottesdienst der Silberpaare anschließend Frühschoppen im Höckstüberl
St. Pölten	10.00 Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Veronika Doll und verst. Angehörige
Mariae Himmelf.	11.00 Familiengottesdienst im Gdk. an Miran Musa, 10. Todestag Therese Gabriel, Verst. der Familie Haberhauer und Wendy
Mariae Himmelf.	12.00 Taufe Benedikt Barnsteiner
Rastkapelle	13.00 feierlicher Oktoberrosenkranz
Mariae Himmelf.	18.00 feierliche Rosenkranzandacht und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00 Abendmesse im Gdk. an Anastasia und Gotthard Lang
Mo. 29.10.	Hl. Narzissus
Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe im Gdk. an Adelinde und Raimund Högl
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Caritashaus	18.30 Gebetskreis „Sehnsucht nach Gott“

Di. 30.10.	Hl. Alphons Rodriguez
St. Pölten	09.00 Morgenmesse im Gdk. an Johann Kraus 5. JM anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Pfarrh. Miteinander	19.00 Abendgespräch
Mi. 31.10.	Hl. Wolfgang, Bischof v. Regensburg
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Winfried und Centa Böhm
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	17.30 feierlicher Oktoberrosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus

Zur **Ewigen Anbetung** laden wir ein:

10. Oktober von 17:00 - 19:00 Uhr in Deutenhausen

18. Oktober von 08:00 - 19:00 Uhr in Mariae Himmelfahrt

20. Oktober von 17:00 - 19:00 Uhr in Unterhausen



TAUFEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Louis Raphael Peters
Antonia Maria Oswald
Noah Matteo Dauster

ST. PÖLTEN

Gregor Behrndt

DEUTENHAUSEN

Raphael Leis

*„Leben ist das einatmen der Zukunft.“
(Pierre Leroux)*



TRAUUNGEN

MARIAE HIMMELFAHRT

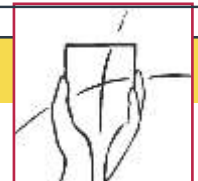
Wolfgang Ulrich und Stefanie Graf

DEUTENHAUSEN

Christine Sailer und Markus Friedrich
Benjamin Robert Fey und Beate Christine Leis
Markus Friedrich und Christine Elisabeth Sailer

ST. PÖLTEN

Elaine Hrdina und Thomas Galm
Kevin Bunge und Susanne Klima
Stefan Behrndt und Birgit Prochaska



WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Maria Jaschik, 88 J.	Kreszenz Luitz, 86 J.	Pius Klopfer, 86 J.
Werner Perkounigg, 77 J.	Berta Moritz, 88 J.	Ursula Höck, 89 J.
Gysberta Marek, 65 J.	Amalie Albert, 90 J.	Josef Bartaska, 65 J.
Maria Mayer, 76 J.	Elisabeth Oberpaul, 91 J.	Hecker Anneliese, 82 J.

MARNBACH

Michael Völk, 94 J.

*„Wir gehen nie allein, Gott geht alle Wege mit.“
(Alfred Delp)*

KOLPING

Montag, 1. Oktober, 19:00 Uhr „Hospiz“, Ref. Sr. Angela Kirchensteiner.

Sonntag, 7. Oktober, Frühschoppen nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst in St. Pölten im Gasthof „Zum Neuner“.

Montag, 8. Oktober Tagesfahrt nach Illerbeuren
Abfahrt 8.15 Uhr Parkplatz bei der Hardtschule, Rückkehr gegen 17.30 Uhr.

Montag, 15. Oktober Spieleabend

Montag, 22. Oktober „Indien hat viele Gesichter“. Unterwegs in den Bundesstaaten. Gujarat, Punjab, bis ganz in den Norden ins ehemalige Königreich Sikkim. Ref.: Olga-Maria Brand.

Kolping- Dienstagsgruppe

Dienstag, 2. Oktober Kegeln

Dienstag, 16. Oktober Badminton

Am **Mittwoch** um 18:30 Uhr **Lauf- und Nordic Walkingtreff**. Treffpunkt: 18.30 Uhr am Gögerlsportplatz.



Singabend am Donnerstag, 4. Oktober um 19:00 Uhr im Höckstüberl.

Dämmerchoppen am Sonntag, 14. Oktober um 19:00 Uhr im Höckstüberl.

Wandertag am Mittwoch, 17. Oktober.
Treffpunkt um 8:45 Uhr am Bahnhof Weilheim. Wir gehen von Ohlstadt nach Eschenlohe auf dem Meditationsweg.

Marcel-Callo-Wallfahrt am Samstag, den 20. Oktober. Wallfahrt um 13:00 Uhr vom Parkplatz Kloster Andechs aus, um 14:00 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche.

„Törggelen“ am **Donnerstag, 26. Oktober** um 19:00 Uhr im Höckstüberl.

Freizeitkegeln am **Mittwoch, den 31. Oktober** in der Kegelbahn an der Kanalstraße von 14 – 17 Uhr.



SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL

Dienstag, 2. Oktober: „Historische Städte im Zentrum Spaniens“ – Digital-Fotoshow von Pfarrer Willi Berchthold.

Dienstag, 9. Oktober: „Herbstln tuat's“ - es musizieren, singen, erzählen der Pfaffenwinkler Zwögg'sang, die Zithermusi Fischer-Schleipfer.

Dienstag, 16. Oktober: „Gehe in Frieden und komme wieder im Regen“ – mit Pfarrer Hubert Mößmer unterwegs in Kenia . Bilder und Informationen: Wolfgang Große-Lackmann und Matthias Loder.

Dienstag, 23. Oktober: „Eine Flußfahrt von Moskau nach St. Petersburg“. Reisedias von Hildegard Offermann.

Einlass um 14:00 Uhr, Kaffee und Kuchen ab 14:30 Uhr. Die Vorträge beginnen um 15:00 Uhr.

Jeden Mittwoch um 14:00 Uhr laden wir zum **Spielenachmittag** (Brett- und Schachspiele) für **Senioren und Interessierte** in's Höckstüberl ein. Auch hier werden Kaffee und Kuchen serviert.



Montag, 1. Oktober, 8:00 Uhr
Frauenbundgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt mit anschließendem Frühstück im Höckstüberl.

Freitag, 12. Oktober von 14:30 – 17:30 Uhr „Besinnungstag – Geistliches Leben am Beispiel der Hl. Angela“ im Haus der Begegnung. Referentinnen: Beatrix Kantsperger und Dr. Ursula Bleyenbergl.

Samstag, 13. Oktober, 14:00 Uhr Gottesdienst des **Frauenbund Bezirkes Weilheim in St. Johann in Peißenberg**. (Näheres wird noch bekannt gegeben).

Samstag, 20. Oktober **Diözesan-Frauentag in Friedberg**. (Näheres wird bekannt gegeben).

Mittwoch, 24. Oktober 16:00 Uhr **Rosenkranz – Gedanken zu einem vertrauten Gebet** mit Pfarrer Dr. Ulrich Lindl im Haus der Begegnung.

Samstag, 27. Oktober Wallfahrt nach Altötting. Anmeldung im Pfarrbüro, Tel. 22 87.



„Der Herr krönt das Jahr mit seinem Segen“. Erntedank am **Mittwoch, den 17. Oktober, um 19:30 Uhr** im Pfarrheim.

GLAUBEN AUS ERFAHRUNG



Pilgern aus Erfahrung: „Ich war schon mal da!“ Radfahrer, die es bis nach Santiago de Compostela geschafft haben, erzählen. Ein Pilgerbericht mit vielen Eindrücken und Fotos von und mit Johannes Diez und Freiherrn Johannes von Perger. **Am Donnerstag, 4. Oktober um 20:00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander, Theatergasse 1.

Glaubens-Wissen aus Erfahrung: „Tod und Auferstehung“ am **Donnerstag, 25. Oktober um 20:00 Uhr** im Haus der Begegnung.

Feiern aus Erfahrung: „Von der Wiege bis zur Bahre“ – Alte Bräuche im Lebenslauf vorgestellt von Dr. Joachim Heberlein. **Am Freitag, den 26. Oktober, um 20:00 Uhr** im Pfarrsaal St. Pölten.

Erziehen aus Erfahrung: „Wie antworte ich, wenn Kinder nach Gott fragen“. Ein Vormittag mit Pastoralreferenten Christian Öxler. **Donnerstag, den 4. Oktober, um 10:00 Uhr** im Kinderhaus Mariae Himmelfahrt

KURZ UND FÜNDIG

Alle Pfarrgemeinderäte treffen sich am **Dienstag, 2. Oktober um 19:30 Uhr** im „Haus der Begegnung“ in der Römerstraße.

Meditatives Tanzen im Pfarrheim „Miteinander“ am **Donnerstag, 4. Oktober von 20 – 21:30 Uhr**. Leitung: Maria Schumacher, Tel. 41 337.

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag, den 11. Oktober um 18:30 Uhr** im „Haus der Begegnung“, Römerstraße (Kolpingraum).

Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Taizè am **Freitag, den 12. Oktober um 19.30 Uhr** in der Kreuzkapelle.

Der **Krankenhausbesuchsdienst** trifft sich am **Donnerstag, den 18. Oktober um 17 Uhr** im „Haus der Begegnung“ (Kolpingrau).

Die **Trauergruppe** trifft sich am **Freitag, den 26. Oktober um 14:30 Uhr** im Haus der Begegnung.

Einladung zur Feier mit unseren Silberhochzeitspaaren. Alle Ehepaare, die in diesem Jahr ihre Silberhochzeit feiern, sind eingeladen zum **Dankgottesdienst am Sonntag, den 28. Oktober, um 10:00 Uhr** in der **Stadtpfarrkirche St. Pölten** mit anschließendem Beisammensein im Höckstüberl.

BERGMESSEN

Alpenvereins Weilheim: Die jährliche Bergmesse des Alpenvereins Weilheim findet am **Mittwoch, 3. Oktober 2012 am Osterfelderkopf** in Garmisch statt. Beginn ist um **11:00 Uhr**. Von der Gipfelstation der Osterfelderbahn sind es nur ein paar Minuten zu Fuß bis zum Gedenkkreuz



der **Pfarrgemeinde Mariae Heimsuchung Unterhausen**. Am **Mittwoch 3. Oktober** findet um **11:00 Uhr** die Bergmesse der Pfarrgemeinde Unterhausen auf dem **Kohlgruber Hörnle** statt. Der Gottesdienst wird von Bläsern aus Unterhausen und dem Gbevivi-Chor aus Ghana musikalisch gestaltet.

Familienwallfahrt der Pfarreien Marnbach/ Deutenhausen am **Mittwoch, 3. Oktober** nach Wessobrunn.

Die Kirchenverwaltung Mariae Himmelfahrt hat eine neue **Bestuhlung** für das Pfarrheim "Miteinander" in Auftrag gegeben. Wer **Interesse** an den **alten Stühlen** hat, melde sich bitte unter 0881 / 923 23 10.



Mehr Generationen Haus

Offener Treff, Schmiedstraße 15, 2. OG

Mittwoch, 10.10., 18:15 - 21.00 Uhr, **Selbsthilfegruppe** "Tinnitus", Kontakt: R. Weber, Tel. 0881/6811618

Montag, 15.10., 19.30 - 22.00 Uhr, **Selbsthilfegruppe** "Verwaiste Eltern", Kontakt: Annick Neumeister, Tel. 0881/8419

ERNTEDANKSINGEN

Am **Sonntag, den 7. Oktober** veranstaltet die Pfarreiengemeinschaft um **16:00 Uhr** ein **Erntedanksingens** in der **Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt**. Mitwirkende werden sein: die Uffinger Sängerinnen, die Diethofer Sänger, die Bachblütenmusi und Bläser. : Geistliche Gedanken von Diakon Thomas Kleinle.

AKTION MINIBROT - DEN AUFBRUCH GEMEINSAM WAGEN

Auch dieses Jahr findet am **Erntedanksonntag** die Aktion Minibrot statt. Durch den Erlös fördert die Katholische Landvolkbewegung ländliche Entwicklungsprojekte in Senegal und Rumänien. "Den Aufbruch gemeinsam wagen" lautet ihr Motto in diesem Jahr. Am **Erntedankfest am 7. Oktober** werden gegen eine Spende kleine Brote an die Gottesdienstbesucher verteilt.



FLOHMARKT M. HIMMELFAHRT



am **Samstag, den 13. Oktober 12** unter dem Motto: "Alles rund ums Kind und alles was der Keller hergibt" von **9:00-12:00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander. Fürs leib-

liche Wohl wird Kaffee und Kuchen (auch zum Mitnehmen) verkauft. Der Erlös aus Kaffee- und Kuchenverkauf, sowie die Standgebühr kommt dem Kinderhaus Mariae Himmelfahrt und unserem albanischen Patenkind zugute.

KONZERT IM DIENST DER FAMILIEN

Benefizkonzert des Polizeiorchesters Bayern am Donnerstag, den 18. Oktober (neuer Termin), um 20:00 Uhr in der Stadthalle



Weilheim. Kartenvorverkauf hat begonnen:

Eintrittskarten zu 12,50 € gibt es ab sofort beim Caritasverband Schmiedstr. 15 oder beim Kreisboten Weilheim sowie auch an der Abendkasse. Einlass ist ab 19:00 Uhr.

EINLADUNG ZUR Ü14-PARTY

Wie bereits im letzten Jahr, lädt auch im Oktober das Landratsamt und die Stadt Weilheim zur monatlichen "Ü-14 Party" ein. Diese wird am **19. Oktober von 18:00 - 22:00 Uhr** im **Pfarrheim Miteinander** stattfinden.

„EIN FESTE BURG“ FESTKONZERT ZUR LUTHERDEKADE

Am **Samstag, den 20. Oktober 2012, um 19.30 Uhr** in der Stadthalle Weilheim. J.S. Bach: Kantate Nr. 80 "Ein feste Burg", Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie Nr. 5 "Reformationssinfonie" 114. Psalm für Doppelchor und Orchester von Mendelssohn Chor der Apostelkirche, Kantorei der Michaelskirche Otobrunn, Solisten, Sinfonieorchester, Leitung: KMD Walter Erdt und Gundula Kretschmar. Eintritt 25.-/15.- Kinder unter 16 Jahren frei.

KINDERSACHENFLOHMARKT ST. MICHAEL

und alles was der Keller hergibt am **Samstag, den 20.10.2012 von 9:00 Uhr - 12:00 Uhr**. Aufbau ab 08:15 Uhr im Gemeindehaus Marnbach. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt! Standanmeldung bis spätestens: 18.10.2012 unter 0881 5260, Standgebühr: 7€. Der Erlös von Kaffee und Kuchen sowie die Standgebühr kommen dem Kindergarten St. Michael zu Gute!



BUNTER SPIELNACHMITTAG ST. ANNA



Am **Freitag, 26. Oktober findet um 16.00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander in der Theatergasse ein bunter Nachmittag statt. Kinder des Kinderhauses St. Anna spielen

Theater und singen, die Kindergruppe der Weilheimer Trachtler und Vaganti treten auf. Vor dem Beginn und in der Pause gibt es Aktionen für Kinder, Kaffee, Kuchen. Der Eintritt ist auf Spendenbasis. Der Erlös kommt der Ausstattung der neuen Krippengruppe zugute.

WALLFAHRT NACH ALTÖTTING

Es sind noch wenige Plätze frei für **Samstag, den 27.**



Oktober. Die Abfahrt ist um 6:50 Uhr in Marnbach und Deutenhausen, um 7:00 Uhr am Hallenbad/ Römerstraße/ Edeka und um 7:10 Uhr in Unterhausen geplant. Um 11:00 Uhr feiern wir die Pilgermesse in St. Konrad, Mittagessen im „Münchner Hof“, danach Besichtigung der neu eröffneten Schatzkammer, des Panoramas der Kreuzigung Christi, des neu gestalteten Kapuzinerklosters oder des Diaramas über die Geschichte Altöttings. Nach einer abendlichen Einkehr ist die Rückankunft in Weilheim gegen 21:00 Uhr geplant. 18,00 € (Kinder und Jugendliche: 7,00 €). Anmeldungen erbeten im Pfarrbüro (Tel. 2287).

"BRAUCHT ´S DES?"

Produziert für die Tonne?

Am **30. Oktober 2012** plant die KLB im Dekanat Weilheim eine Tagesfahrt nach Ettringen, um die Kleider-Sortieranlage der Aktion Hoffnung anzusehen. Weitere Informationen oder Anmeldungen bitte bei Frau Petra Frühschütz in Oderding unter 0881 69549.



FAHRDIENST FÜR GOTTESDIENSTBESUCHER

Da der Sonntagsgottesdienst **um 7:45 Uhr** im Haus der Begegnung in der Römerstraße in nächster Zeit leider **ausfallen** muss, bietet die Nachbarschaftshilfe einen **Fahrdienst zum 9:00 Uhr-Gottesdienst in Maria Himmelfahrt** an. Abfahrt dafür ist **um 8:30 Uhr** am Haus der Begegnung. Bitte für das Angebot im Pfarrbüro, Tel. 22 87 melden.

ELTERNABEND ZUR ERSTKOMMUNION 2013

Alle Eltern, die ihr Kind zur Erstkommunion im nächsten Jahr anmelden und sich über die Kommunionvorbereitung informieren möchten, treffen sich am **Mittwoch, den 24. Oktober, um 20:00Uhr** im Haus der Begegnung.



EIN HERZLICHES „VERGELT'S GOTT“ AN:

Alle Helfer, Kuchenbäckerinnen und Spendern: Der Erlös beim **Patrioziniums-fest** an Mariae Himmelfahrt betrug **730,00 €**.



Den **Blumensammlerinnen Maria Göbl und Barbara Kauka in Unterhausen**, die in diesem Jahr **662,00 €** für Blumen für die Pfarrkirche Mariae Heimsuchung gesammelt haben.

Alle Spender und Beteiligten, von denen wir im Rahmen der „**Spiele-ohne-Grenzen**“ **810,00 €** dem Chor aus Ghana zugute kommen lassen können.

Den Gögerlgeigern und Herrn Dr. Joachim Heberlein für die gelungene **Serenade** zugunsten des **Hauses Emmaus**, sowie Herrn Instinsky für die Spende des Weines. Der Erlös aus Eintrittsgeldern und Spenden war **658,63 €**.

MISSIONARINNEN CHRISTI IM HAUS EMMAUS

Am **Montag, 8. Oktober 2012** sind Sie herzlich eingeladen zu Stille, Psalm und Bibelgespräch, Dank und Bitte. Anschließend teilen wir Alltagserfahrung, Brot und Getränk.

Atem und Stille. Den Sonntag begehen: In einfachen Atemübungen zu sich kommen, sich dem Atemgeschehen anvertrauen, der Stille lauschen, einfach sein. **Sonntag, den 21. Oktober von 14:30 Uhr - 17:30 Uhr.** Anmeldung bis Donnerstag vorher bei Sr. Bärbel Thomä (Tel. 2228 bzw. privat: 92703232).

BENEFIZVERANSTALTUNG

Alpenländisches Advents- und Weihnachtskonzert am 3. Adventssonntag, den 16. Dezember, um 16:00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt.

Der Vorverkauf läuft ab Oktober und Karten können zu 23,00/19,00 € beim Kreisboten gekauft werden.



SANKT GEORG

**Und sie hatte ihn die ganze Nacht
angerufen, hingekniet, die schwache
wache Jungfrau: Siehe, dieser Drache,
und ich weiß es nicht, warum er wacht.**

**Und da brach er aus dem Morgengraun
auf dem Falben, strahlend Helm und Haubert,
und er sah sie, traurig und verzaubert
aus dem Knieen aufwärtsschaun**

zu dem Glanze, der er war.

**Und er sprengte glänzend längs der Länder
abwärts mit erhobnem Doppelhänder
in die offene Gefahr,**

viel zu furchtbar, aber doch erfleht.

**Und sie kniete knieender, die Hände
fester faltend, daß er sie bestünde;
denn sie wußte nicht, daß Der besteht,
den ihr Herz, ihr reines und bereites,
aus dem Licht des göttlichen Geleites
niederreißt. Zuseiten seines Streites
stand, wie Türme stehen, ihr Gebet.**

Rainer Maria Rilke (1875 1926)



1. „SPIELE-OHNE-GRENZEN“-SPIELFEST FÜR DIE FAMILIE

Bei strahlendem Sonnenschein und tiefblauem Himmel feierten viele Pfarreiangehörige einen Familiengottesdienst im Freien vor dem Haus der Begegnung in der Römerstraße. Pfarrer Dr. Ulrich Lindl feierte die Messe zusammen mit Father Paul aus Ho, Ghana, der seine Heimat am Anfang der Messe kurz vorstellte. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Tonkreis und dem Chor aus Ghana, der für 3 Wochen in Weilheim zu Gast ist. Viele Kinder und Familien verbrachten dann den ganzen Nachmittag bei Essen, Trinken, Spielolympiade und einzelnen Spielen. So konnte man sich z.B. beim Sackhüpfen, Bobbycar-Rennen, Vier gewinnt und Gummistiefelweitwurf messen.



Gbevivi Chor bei der Luftballon- Aktion

Alle Kinder, die bei der Spieleolympiade mitgemacht hatten, konnten sich über eine schöne Urkunde, von Herrn Antholzer entworfen und gezeichnet freuen.

Josephine Petry freute sich über einen gewonnenen Bergkristall beim Fähnchen stecken und Barbara Klang gewann ein riesiges Glas mit Bonbons beim Bonbon raten.

Den schönen Abschluss des gelungenen Festes machte ein Ballonweitflugwettbewerb. Zu den Klängen eines afrikanischen Liedes schickten alle Kinder gleichzeitig ihre Luftballons auf die Reise. Die einhellige Meinung am Ende des Festes war: "Das machen wir nächstes Jahr wieder!" Mein ganz persönlicher Dank gilt allen fleißigen Helfern und Helferinnen, die so ein Fest erst möglich machen. Vergelts' Gott!

Gudrun Grill, Pfarrhelferin



Benedikt und Maximilian haben schon das nächste Reiseziel gebucht- Ghana! Das Spiel kam gut an bei Groß & Klein!



Stolz zeigen die erfolgreichen Teilnehmer der Spieleolympiade ihre Urkunden.

KRÄUTERWANDERUNG

Über 25 Interessierte trafen sich mit Pfarrer Dr. Lindl an der Hardtkapelle, um gemeinsam unter Anleitung der Kräuterpädagogin Brigitte Albrecht die Hardtwiesen zu erkunden. Nach einer spirituellen Einstimmung war die Ausbeute bei bestem Wetter sehr gut, so dass jeder Teilnehmende im Anschluss einen eigenen Kräuterbuschen binden konnte. Frau Albrecht hatte sogar für Biertische, Bänder und Königskerzen gesorgt.



BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

Mitarbeiterinnen vom Kinderhaus Mariae Himmelfahrt, St. Anna und der Pfarrei besuchten eine Fortbildung „Biblische Erzählfiguren herstellen“. Unter der Anleitung von Sr. Vita Breitensamer wurde eine Vielzahl von Figuren zum Leben erweckt. Gestellte Szenen erleichtern

dann den Kindern die Identifikation mit den Gestalten aus der Bibel.

PFARRAUSFLUG NACH VIOLAU

Mit herrlichem Glockengeläut wurden wir begrüßt und feierten am Gnadenaltar mit Pfarrer Thomas Pfefferer einen Gottesdienst, der von einem Teil unseres Singkreises musikalisch umrahmt wurde. Nach dem Mittagessen konnte der Wallfahrtsladen oder die Kirche besucht werden, einige nutzten die Zeit für ein Gespräch mit unserem ehemaligen Kaplan oder einen kleinen Spaziergang.



FULMINANTES ORGELKONZERT VON PROF. MARC BAUMANN ZUM ABSCHLUß DES INTERNATIONALEN WEILHEIMER ORGEL-SOMMERS

Prof. Marc Baumann zog bei seinem Konzert wahrlich alle Register und präsentierte eine wunderschöne Klangfülle und eine Zugabe, die alle Besucher mit großem Applaus dankten. Pfarrer Dr. Ulrich Lindl eröffnete das Konzert und gab einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Programm und die hervorragenden internationalen Künstler, die bei uns in der Spielsaison 2012 gastierten. Aufgrund des großen Erfolgs kündigte er für das Jahr 2013 wieder einen Orgelsommer unter der künstlerischen Leitung von Kirchenmusiker Jürgen Geiger an.



„LUSTIGE G´SCHICHTEN UND A MUSI DAZU“

Mit lustigen, hintergründigen G'schichten moderierte Dr. Joachim Heberlein mit adäquater Literatur lebensnahe Episoden aus dem "ganz normalen Alltag". So manchem schmunzelnden Besucher war anzusehen, dass er die eine oder andere Situation im Alltag zumindest in ähnlicher Weise auch schon mal erlebt hat. Die "Gögergeiger" machten mit



Die "Gögergeiger" machten mit



DAS NEUE MANNSCHAFTSTRANSPORTFAHRZEUG

der Freiwilligen Feuerwehr Marnbach-Deutenhausen wurde geweiht. Der festliche Kirchenzug, angeführt von dem neuen Fahrzeug und begleitet von den Feuerwehren der umliegenden Gemeinden, den Marnbacher Trommlern, dem Gartenbauverein und den Fahnenabordnungen der Marnbacher und Deutenhausener Schützen und dem Veteranen- und Reservistenverein, führte vom Feuerwehrhaus zur kleinen Kapelle. Herr Pfarrer Zierer zelebrierte dort bei strahlendem Sonnenschein den Gottesdienst. Nach der anschließenden Fahrzeugweihe zogen alle gemeinsam zum Feuerwehrhaus, wo es Mittagessen und Kaffee und Kuchen gab.

Nach der anschließenden Fahrzeugweihe zogen alle gemeinsam zum Feuerwehrhaus, wo es Mittagessen und Kaffee und Kuchen gab.

SEGNUNGSGOTTESDIENST DER ERSTKLÄSSLER

Begleitet von vielen Mamas und Papas, Omas und Opas holten sich viele ABC-Schützen noch ihren Segen zu Beginn ihrer Schulzeit ab. Den ökumenischen Gottesdienst zum Schulanfang feierten mit den Erstklässlern Pfarrer Eberhard Hadem, Pfarrer Ulrich Lindl und Diakon Thomas Kleinle



AK „LEBEN SCHÜTZEN“ IST WIEDER AKTIVIERT!

Das Treffen des Arbeitskreises „AK für das Leben“ bestehend aus den Gruppen: „still-Zeit“, Leitung Frau Gabriele Gallinger und Monika Hoss. Gebetskreis „Mother prayer“, Leitung Frau v. Bechtoldsheim. Kleiderbörse im Haus Emmaus, Leitung Frau Erika Lindtner, sowie einige aktiven Müttern. Die Leitung des Arbeitskreises hat Frau Gabriele Gallinger übernommen. Am **Wochenende vom 29./30. September** wird sich nach jedem Gottesdienst der Gebetskreis (Mother prayer) für interessierte Mütter, Großmütter und Patentanten vorstellen. Das 1. Treffen ist am **Montag, den 1. Oktober, um 20:00 Uhr** in der „Clausura“ im Pfarrheim **Miteinander**, in der Theatergasse.



ELTERLICHE ERFAHRUNG ZUM KJG-ZELTLAGER 2012:

Nachdem unsere Tochter während des KjG-Zeltlagers im Allgäu ihren achtzehnten Geburtstag feierte, durften wir ausnahmsweise als Erwachsene in diese Jugend- und Kinderwelt hinein schnuppern. Bereits bei der Ankunft wurden wir sofort mehrfach darauf hingewiesen, ja unsere Uhren abzunehmen und auch die Uhr im Auto abzukleben, um den Kindern den Tagesablauf nicht uhrzeit-, sondern naturgesteuert nahe zu bringen.



Unsere ersten Eindrücke: ein richtiges Zeltlager, wie wir es noch aus unserer Ministrantenzeit vor vielen, vielen Jahren kennen. Auf einer Wiese nahe am Waldrand mit einem Bach in der Nähe war zentral das Lagerfeuer und das obligatorische Küchenzelt. Außen herum standen, wie bei einer Wagenburg, die Zelte mit Entwässerungsgräben; dazu viele fröhliche Kinder, in verschiedenen Gruppen und Bereichen beim Spielen, Diskutieren oder auch beim Verrichten von Aufgaben wie dem Abwasch.

Sofort ist uns aufgefallen, wie sehr sich die älteren Leiter ins Spiel mit den Kindern eingelassen haben, aber gleichzeitig war auch die Verantwortlichkeit zu sehen und zu spüren.

In diesen wenigen Stunden ist unsere Achtung für die verantwortlichen Leiter deutlich gestiegen, die einen Teil ihrer Ferien oder ihres Urlaubs opfern, um Kindern noch ein kleines Abenteuer in dieser technisierten Welt zu ermöglichen. Als wir dann gegen 22:00 Uhr zart hinaus komplimentiert wurden, traten wir etwas neidisch unsere Heimfahrt an. Gerne hätten wir noch ein bisschen Mäuschen gespielt.

Unsere Empfindungen bestätigten sich, als unser 13-jähriger Sohn voll Freude und mit leuchtenden Augen uns beim Abholen vom Zeltlager von seinen Erlebnissen erzählte.

Christine und Michael Herold

MISSIO AKTION DER JUGEND



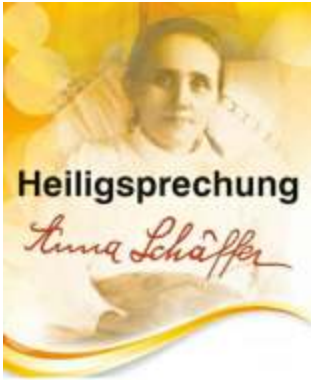
Auch in diesem Jahr wollen die Ministranten und die KJG sich wieder an der MISSIO Aktion beteiligen.

Vom **26. - 28. Oktober** werden Jugendliche in der ganzen Stadt verteilt Artikel des Eine-Welt-Ladens verkaufen. Der Hauptstand wird wie in den vergangenen Jahren auf dem Kirchplatz bei der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt sein. In diesem Jahr soll besonders Papua-Neuguinea unterstützt werden: ein Land, in dem die Menschen einerseits in traditionellen Sozialformen leben und andererseits einen rasanten Modernisierungsschub erfahren. In diesem Spannungsfeld droht die Gesellschaft auseinanderzudriften. Entfremdung und Orientierungslosigkeit schlagen sich vielfach in Armut und Gewalt nieder. Die Kirche in Papua-Neuguinea steht engagiert an der Seite der Menschen und begleitet sie, damit sie zwischen Tradition und Moderne ihren Weg in eine gute Zukunft finden.

Dazu brauchen wir natürlich auch Jugendliche und Kinder, die bei dieser Aktion helfen möchten. Unser **Vortreffen findet am Sonntag, den 21.10. um 10:30 Uhr** in der Theatergasse statt. Meldet euch bitte im Pfarrbüro.

Diakon Thomas Kleinle

ANNA SCHÄFFER - TAPFERE FRAU AUS BAYERN WIRD ZUR HEILIGEN



Am 21. Oktober wird Papst Benedikt XVI. neben der Heppenheimer Klosterfrau Maria Anna Cope die selige Anna Schäffer von Mindelstetten heilig sprechen. Nach Maria Kreszentia Höß aus Kaufbeuren ist Anna die zweite Heilige aus Bayern, die nicht

nur im regionalen Bereich verehrt wird.

Ungefähr 15.000 katholische Heilige gibt es, die von Gläubigen weltweit um Hilfe in schwierigen Situationen gebeten werden. Als erster durch eine Kanonisierung bestätigter Heiliger gilt übrigens der Bistumsheilige Ulrich von Augsburg, der am 3. Februar 993 durch Papst Johannes XV. heilig gesprochen wurde.

Wer ist nun Anna Schäffer und was macht ihre Heiligkeit aus? Am 18. Februar 1882 wurde die Schreiner-tochter Anna in Mindelstetten, einem kleinen Ort zwischen Regensburg und Ingolstadt, geboren und am selben Tag getauft. Die kinderreiche Familie lebte bescheiden und war tief verwurzelt im christlichen Glauben. Trotz guter Leistungen in der Schule musste sich das fromme Mädchen bereits mit 13 Jahren als Dienstmagd verdingen. Weil es Annas Lebenstraum war, als Missionsschwester den Ärmsten zu helfen, wollte sie sich die nötige Aussteuer für die Aufnahme in einen Orden verdienen.

Im Juni 1896 hörte sie Jesu Botschaft, sie werde schon bald viel und lange leiden. Tatsächlich erlitt sie einige Jahr später, im Februar 1901, einen schweren Unfall, der ihr ganzes Leben veränderte. Als sie versuchte, in der Waschküche ein Ofenrohr zu reparieren, glitt sie aus und stürzte in einen Bottich mit heißer Lauge, wobei sie sich schwere Verbrühungen an beiden Beinen zuzog. Weil die Wunden nicht einmal in einer Spezialklinik geheilt werden konnten, begann Anna Schäffers langer Leidensweg. Als Frühinvalidin litt sie bittere Armut, doch sie nahm ihr

Schicksal demütig und tapfer als Gottes Willen an und sah ihre Krankheit als Sühneopfer für andere. Ihre Erkenntnis lautet: "Die wahre göttliche Liebe erlangt man nicht, wenn man aus dem Kelch des Leidens nicht getrunken, die Entziehung des Lichtes nicht erfahren und die Erfahrung der Verlassenheit von Seiten Gottes nicht erduldet hat" (aus: „Gedanken und Erinnerungen meines Krankenlebens und meine Sehnsucht nach der ewigen Heimat“).

Als gute Zuhörerin wurde sie rasch zur Beraterin für Menschen in Not. Sie tröstete sie, sprach ihnen Mut zu und betete für sie. Auch entwickelte sich ein reger Briefverkehr mit Menschen aus aller Welt, obwohl sie ihr Krankenlager nicht mehr verlassen konnte. Kraftquelle für Anna war neben dem regelmäßigen Gebet die tägliche Kommunion, die ihr der Ortspfarrer Karl Rieger brachte. Anna hatte Visionen, mystische Erfahrungen, die sie selbst Träume nannte, in denen sie Erscheinungen von Franziskus und Christus hatte.

Am Morgen des 5. Oktober 1925 verstarb Anna Schäffer nach einer fast 25jährigen Leidenszeit, während sie betete: „Jesus, dir leb' ich!“ Seit dem Tod Annas ist ihr Grab in Mindelstetten das Ziel vieler Menschen, die sie um Fürbitte in ihren Nöten anrufen oder ihr für erwiesene Hilfe danken. Bisher wurden über 14.000 Gebetserhörungen verzeichnet. Bei dem als Wunder anerkannten Ereignis handelt es sich um die Heilung einer Frau von schwerer Bauchwassersucht. Am Tag der Seligsprechungsfeier Anna Schäffers im Jahr 1999, die sie über das Fernsehen mitverfolgte, war sie auf die Selige aufmerksam geworden, hatte sie in ihrer schweren Krankheit vertrauensvoll um Fürbitte angerufen und wurde wider alle Prognosen gesund.

Der Diözesanbischof Dr. Gerhard Ludwig Müller, der als Präfekt der katholischen Glaubenskongregation nach Rom geht, würdigte die zukünftige Heilige: "Anna Schäffers Fürsprache ist es zu verdanken, dass die Menschen in schwierigen Situationen neu Mut schöpfen und im Blick auf den gekreuzigten Herrn die Kraft finden, sich für ihre Mitmenschen einzusetzen."

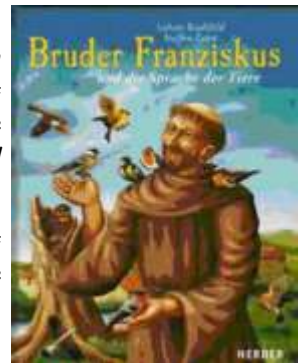
Sophie Eder

4-10. Franziskus von Assisi

Franz war ein ganz besonderer Heiliger. Er lebte als sorgloser junger Mann im 13. Jahrhundert in Italien. Nach seiner Befreiung aus der Kriegsgefangenschaft wollte der reiche junge Mann jedoch nur noch Gott dienen. Er verschenkte deshalb seinen Besitz und gründete einen Orden. Die Mönche sammelten Geld für die Armen und erzählten den Menschen von Gott.

Franziskus ist Patron der Tiere und des Umweltschutzes. Über sein Leben gibt es zahlreiche spannende Legenden. Einige werden in dem Buch von Sabine Stadtfeld nacherzählt.

Lesetipp: Sabine Stadtfeld: Bruder Franziskus und die Sprache der Tiere, Herder-Verlag, 2007



EIN BÄR WIRD GEZÄHMT – EINE LEGENDE

Auch andere Heilige waren große Tierfreunde. Passend zum **Welttierschutztag am 4.10.** kannst du hier eine Bärengeschichte lesen:

Gallus, einer der drei „Allgäuheiligen“, kam 590 von Irland an den Bodensee, um die Heiden zu bekehren. Oft ging er auch zum Jagen und zum Fischen.

Mit einem Gefährten machte er einmal Rast an dem Flüschen Steinach und fing viele Fische, die sie an ihrem Lagerfeuer brieten. Nach dem

Essen band Gallus ein Kreuz aus Ästen und betete, während sein Begleiter schlief. Plötzlich kam ein Bär aus dem Wald und suchte hungrig im Feuer nach Essensresten und brummte laut. Der Schläfer schreckte hoch, Gallus aber sagte ruhig: „Bär, im Namen Christi, hole Holz und wirf es in das Feuer!“ Staunend beobachtete der Freund, wie der Bär davon trottete und wenig später Holz in das Feuer warf. Dafür bekam er Brot und Fisch. Gallus bat: „Lass uns hier in Frieden leben. Tu niemandem etwas Böses!“ Der Bär nickte und verschwand im Wald.



Schau genau! Sofias Engel unterscheiden sich in 7 Punkten!

Tipp: Wenn du übrigens selber einmal ein **Suchbild** oder ein anderes **Rätsel** entwerfen willst, dann maille dein Werk an das Pfarrbüro.

Vielleicht entdeckst du dich dann im nächsten **VERBO!**



Basteltipp:

Aus bunten Blättern, die du nach dem Sammeln pressen solltest, kannst du schöne Bilder gestalten, z.B. ein Aquarium oder einen ganzen Zoo. Deiner Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl

Admiral-Hipper-Strasse 13
Tel. 0881-2287
Handy 0151-12 48 01 28

Pfarrbüro Pfarreiengemeinschaft

Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 0881-22 87, Fax: 611 27
Pfarrsekretärin: Maria Wiester
Pfarrsekretärin: Helga Christl

Mailkontakte:

pg.weilheim@bistum-augsburg.de
info@pg-weilheim.de,
Internet: www.pg-weilheim.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9:30 Uhr – 12:30 Uhr
Di. 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Verwaltungsbüro Pfarreiengem.

Admiral-Hipper-Str.13, Weilheim
Tel. 923 23 10

Friedhofsverwaltung

Tel. 135 91 92
Pfarrsekretärin: Karin Pecher

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 9:30 Uhr - 12.30 Uhr
Di. 15:00 Uhr - 18:00 Uhr
Montag geschlossen

Pastorale Mitarbeiter

Kirchplatz 3, Weilheim

Stadtkaplan Andreas Demel

Tel: 1 35 91 91
Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr
Mail: andreas.demel@pg-weilheim.de

Diakon Ralf Nesslauer

Tel. 4 04 17
Sprechzeit: Mi 17:00 - 19:00 Uhr

Pastorale Mitarbeiterin Marile Eder

Krankenhausesseelsorge
Tel. 0881/1328
Handy: 0151 5535 2008
Sprechzeit: Mi 15:00 - 17:00 Uhr

Pfarrhelferin Gudrun Grill

Tel. 924 823 79
Sprechzeit: Di 16-18, Do. 10-12 Uhr

Diakon Thomas Kleinle

Tel. 135 91 93
Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr
Mail: thomas.kleinle@pg-weilheim.de

Kirchenmusiker Jürgen Geiger

Tel. 924 823 78
Sprechzeit: Mi 17-18, 18:45-19:45 Uhr

Kirchenmusikerin an St. Pölten

Christine Graupner
Tel. 61070

Mesner Mariae Himmelfahrt

Roland Schwalb, Tel. 417 83 06

Mesner St. Pölten:

Max Königer, Tel. 17 10

Mesnerin Unterhausen

Manuela Ücker, Tel. 634 40

Mesnerin Marnbach

Renate Lutz, Tel. 54 87

Mesnerin Deutenhausen

Karolina Sailer, Tel. 4 95 20

Nachbarschaftshilfe, Tel. 9 27 66 15**Caritas Ortsverband Weilheim**

Vorstand: Dr. J. Langer, Tel. 22 87

Albanienhilfe Weilheim

Vorstand: Evelyn Huber, Tel. 63 77 00

Spendenkonto: 25361

Sparkasse Weilheim 70351030

Jugendchor

Chorprobe: Mittwochs, 18:00 Uhr

Pfarrheim Miteinander

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 924 823 78

Kirchenchor Mariae Himmelfahrt

Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr

Haus der Begegnung

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 9248 23 78

Tonkreis

Chorprobe: Dienstags, 19:00 Uhr

Pfarrheim Miteinander

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92 48 23 78

Kinderchor

Chorprobe: Mittwochs, 15:45 Uhr

Haus der Begegnung, Römerstrasse

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kirchenchor St. Pölten

Chorprobe: Montags, 19:00 Uhr

Pfarrsaal St. Pölten

Leitung: Christina Graupner, Tel. 610 70

Kirchenchor Unterhausen

Leitung: Margit Dietrich, Tel. 45 21

Singkreis Unterhausen

Leitung: Brigitte Riedl, Tel. 9 09 51 72

Singkreis Marnbach/Deutenhausen

Leitung: Sebastian Edenhofer

Tel. 6 49 38

Kirchenchor**Marnbach/Deutenhausen**

Chorprobe: Dienstags, 20:00 Uhr

„Alte Schule“, Marnbach

Leitung: Klaus Gast, Tel. 4 15 50

Chor „Sannanina“

Chorprobe: Donnerstags, 19 Uhr

Haus der Begegnung

Leitung: Annemarie Müller Tel. 4 01 13

Gospelchor „Spiritual Profanists“

Chorprobe: Montags, 20:00 Uhr

Haus der Begegnung

Gospelchor „Happy voices“

Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr

Pfarrsaal St. Pölten

Leitung: Uschi Rügemer, Tel. 6 16 10

Frauenbund Mariae Himmelfahrt

Vorsitzende: Christine Lang

Tel. 34 14

Frauenbund St. Pölten

Vorsitzende: Karin Helmer

Tel. 6 19 53

Kolping und Kolping JE

Gruppenleiter (Senioren)

Dieter Hüsken, Tel. 77 52

Gruppenleiter (Junge Erw.)

Petra Hägl, Tel. 63 70 83

KAB Weilheim

Vorsitzende: Lilo Leidecker

Tel. 13 22

Frauenkreis Unterhausen

Ansprechpartnerin: O. Müller

Tel. 41 72 29

Seniorenbegegnungstätte**im Höckstüberl**

Leitung: Ursula Deimling, Tel. 42 15

Mutter-Kind-Gruppen

Gudrun Grill, Tel. 92 48 23 79

Mütter Helfer Handy

0152/25201946

Ökumenische Sozialstation

Pollinger Straße 14, Weilheim

Ludwig Bertl, Tel. 9 27 97 99

Hospizverein im Pfaffenwinkel e.V.

Isabel Fischer, Tel. 9270983

Verbo Redaktionsleitung

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl,

Tel. 2287

Schriftführung, Layout, Satz

www.mundini.de Nicole Mundigl

Autoren: Dr. Ulrich Lindl, Sophie

Eder, Hubert Elbert, Dr. Joachim

Heberlein, Carmen Höck, Anton

Hofer, Tassilo Krauß, Christiane Loy,

Gertrud Maier, Dr. Ilse Meister, Nor-

bert Moy, Nicole Mundigl, Maria

Wiester, Rudolf Wiester (Fotograf),

Rudolf Sotta (Presse), Mara Kurzrock

Textannahme:

Christiane Loy, loy-peter@t-online.de

Maria Wiester, info@pg-weilheim.de

Nicole Mundigl, info@mundini.de

Werbeanzeigen Annahme

Hubert Elbert, Tel. 0881-5901

Nicole Mundigl, Tel. 0881-637494



Einer für alle. Alle für einen.

75 Jahre Mercedes-Benz Vertragspartner

Seit **75 Jahren** spielen wir für Mercedes-Benz **als Team – der Stern und unsere Mannschaft** – Autohaus Medele in Weilheim, Landsberg und Füssen.

Wir sind Profis in jeder Liga, von der A-Klasse bis hin zu unseren Nutzfahrzeugen; ob im Neu- und Gebrauchtwagengeschäft, bei unseren Old- und Youngtimern, bei Finanzdienstleistungen, unserem umfangreichen Werkstatt-Angebot, den Mercedes-Benz Original-Teilen & Zubehör, dem Service unterwegs und dem Mercedes-Benz Online-Service.

Wir stehen für den Stern und seine Qualität für uns.

AUTOHAUS
Medele
SEIT 1921
Weilheim · Landsberg · Füssen

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Autohaus Medele · 82362 Weilheim · Röntgenstraße 19-21
Telefon 0 881-546-0 · Telefax 0 881-546-11

VERBO ist kostenlos - Spenden sind willkommen!

Pfarrereingemeinschaft Weilheim Kennwort „VERBO“

Raiffeisenbank Weilheim Konto 112 151, BLZ 701696 02, Sparkasse Weilheim Konto 956 177 BLZ 703 51030

Herausgeber:

Katholische Pfarrereingemeinschaft
Weilheim in Oberbayern

Druck: Mohrenweiser GmbH, Weilheim

Auflage: 3.500 Stück monatlich
Ostern & Weihnachten 8.000 Stück

**Viel Freude
beim Lesen der VERBO!**

Redaktionsschluß für die nächste VERBO ist Freitag, der 12.10.2012.

Reichen Sie Ihre Termine und Veranstaltungen, Beiträge und Bilder bitte pünktlich im Pfarrbüro (info@pg-weilheim.de) oder bei Nicole Mundigl (info@mundini.de) ein.

Alle Informationen ohne Gewähr. Änderungen nach Druck werden auf der Homepage unter www.pg-weilheim.de/aktuelles.html veröffentlicht. Texte und Bilder ohne besondere Autorenangabe sind in der VERBO-Redaktion entstanden und unterliegen der ordentlichen Bildlizenz.